

# Der Buckenberg Volkersdorf im Landschaftsschutzgebiet „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ – Dokumentation des Ringens um den Erhalt einer in Mitteleuropa einmaligen Landschaft

MATTHIAS SCHRACK & HOLGER UHLICH

## 0. Einleitung

Im Landschaftsschutzgebiet „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ trägt ein dominanter Höhenrücken südwestlich von Marsdorf den Namen „Buckenberg“. Ein Antrag der Firma Maucher aus Achstetten auf Abbau von Festgestein führte 1997 zum einmütigen Bekenntnis von Bürgerschaften, Kommunen, Kommunal- und Landespolitikern sowie anerkannten Naturschutzverbänden für den Erhalt dieser landschaftsprägenden Kuppe ohne Gesteinsabbau. Dies war ein kraftvolles Bekenntnis zum Moritzburger Kuppengebiet, das von vielen Bürgern als schöne Wohnumwelt und von Erholungssuchenden als eine erlebnisreiche Kulturlandschaft geschätzt wird. Das mühevoll und über Jahre währende Ringen hat sich in diesem sächsischen (Einzel-)Fall gelohnt: Mit Bekanntmachung des Sächsischen Oberbergamtes vom 02.09.2003 (AMTSBLATT 2003) „wurde die bergrechtliche Bewilligung `Buckenberg 2´ (4741.2574) (entstanden durch Bewilligungsbescheid vom 30. April 1996 des Sächsischen Oberbergamtes) auf Antrag des Rechtsinhabers aufgehoben“.

Das LSG „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ ist hervorgegangen aus dem Ringen um den Erhalt einer historisch wertvollen Kulturlandschaft in Auseinandersetzung mit landschaftsunverträglichen Planungen (z. B. MANNFELD 1981a, HUMMITZSCH 1991, GROSSMANN 1997). Nunmehr ist es an der Zeit, den langen Weg der LSG-Ausweisung und das erfolgreiche Mühen um den Erhalt des Buckenberges Volkersdorf ohne Gesteinsabbau zu beschreiben, gleichsam als Dank an alle am Schutz dieser Landschaft Beteiligten und als eine Erfahrung bei der demokratischen Mitwirkung breiter Kreise der Bevölkerung, eine fachgerechte Entscheidung in einer Naturschutzsache herbeizuführen.

## 1. Der beschwerliche Weg zum Landschaftsschutzgebiet (LSG)

### Ohne naturschutzfachliche Landschaftsdokumentation geht es nicht!

Schon im März 1986 beantragten die Fachgruppen „Ornithologie und Naturschutz Radebeul“ (Leiter: Dr. Peter Hummitzsch) und „Ornithologie Großdittmannsdorf“ (Leiter: Matthias Schrack) eine LSG-Festsetzung. Der Antrag wurde vom Ministerrat der DDR in Abstimmung mit dem zuständigen Rat des Bezirkes Dresden mit der Begründung abgelehnt, dass im damaligen Bezirk Dresden bereits ausreichend große Flächen unter Landschaftsschutz stünden (Schreiben abgedruckt in HUMMITZSCH et al. 2001). Trotz dieser Ablehnung aus formalen Gründen war der LSG-Antrag für die Zukunft hilfreich, weil er dazu beitrug, dass

- sich die Fachgruppe (FG) Ornithologie Großdittmannsdorf zunehmend ganzheitlicher mit dem agrarisch geprägten Teil der Moritzburger Kuppenlandschaft beschäftigte,
- die seit 1963 gesammelten naturkundlichen Beobachtungen zusammengefasst und ausgewertet wurden,
- innerhalb der Grenzen des geplanten LSG systematische, organisierte, zielgerichtete und planmäßige Erfassungen von Biotopen und Arten erfolgten (Tab. 1),
- der damit einhergehende wachsende Kenntnisstand 1994 letztlich zu einer naturschutzfachlich begründeten Würdigung und Abgrenzung des LSG führte (BASTIAN et al. 1994).

Tabelle 1: Naturschutzfachliche Erfassungen in LSG-Vorbereitung und nach der Festsetzung (\* = FG-eigene)

Jahr	Erfassung	Publikationen
1980*, 1981*	Greifvogel-/ Eulen- und Krähenvogel-Brutbestand (Fläche: 68 Gehölze auf 24 km <sup>2</sup> )	SCHRACK (1995 a)
1986*, 1987*	Brutvogelarten der Feldgehölze und Waldinseln (Fläche: 53 Gehölze auf 24 km <sup>2</sup> )	BASTIAN et al. (1989); SCHRACK (1987, 1989)
1990 – 1993	Kleinsäuger im Volkersdorfer Kuppengebiet durch B. Tegegn (TU Dresden)	TEGEGN (1997)
1991 – 1993*	Vogelarten der Acker- und Wiesengebiete entlang von 42 km Wegelänge (Ganzjahresuntersuchung)	SCHRACK (1995 a)
1992	Beteiligung an der selektiven Biotopkartierung des Freistaates Sachsen	BUDER (1997)
1992 – 1994	Ökofaunistische Untersuchungen zu verschiedenen Insektengruppen im Bärnsdorf-Volkersdorf-Weixdorfer Kuppengebiet (Fläche: ca. 5 km <sup>2</sup> ) durch J. Lorenz & A. Scholz (TU Dresden)	LORENZ (1996 a, b, c, 1999); LORENZ & SCHOLZ (1997)
1993 – 1996	Beteiligung an der Brutvogelkartierung des Freistaates Sachsen	STEFFENS et al. 1998
1994*, 1995*	Greifvogel- und Krähenvogel-Brutbestand (159 Gehölze mit 337 ha Holzbodenfläche auf etwa 30 km <sup>2</sup> )	SCHIMKAT et al. (1998); SCHRACK & DÖRING (1999)
1995*	Zusammenfassung und Bewertung der langjährigen Vogel-, Lurch- und Kriechtierbeobachtungen, Zeitraum 1963 bis 1994	SCHRACK (1995 a, b)
1995*	Historische Elemente der Kulturlandschaft (Fläche: ca. 30 km <sup>2</sup> )	-
1997*	Brutvogelarten der Wiesengebiete (entlang von 42 km Wegelänge)	-
1997	Beteiligung an der Amphibienkartierung des Freistaates Sachsen	ZÖPHEL & STEFFENS (2002)
1999 – 2001*	Lebensstätten des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (FFH-Art, Anhang 2)	STOLZENBURG (2001)
2000*	Nahrungs-, Rast- und Durchzugsgebiete von Vogelschwärmen und Großvögeln, Zeitraum 1991 bis 2000	SCHRACK (1994 b); HAHN & HILD (1997); GÜNTHER & STOLZENBURG (2001)
2000 – 2002, 2005 & 2006*	Brutvorkommen vom Ortolan	SCHRACK (2001); HÄNEL (2004)
2002 & 2003*	Brutvorkommen vom Neuntöter (Fläche: ca. 30 km <sup>2</sup> )	-
2004 & 2005*	Vogelarten der EG-Vogelschutz-Richtlinie und Roten Liste Sachsens (Fläche: ca. 30 km <sup>2</sup> )	-

### Das LSG ist geboren in Auseinandersetzung mit landschaftsunverträglichen Eingriffen!

Mit den gesellschaftlichen Veränderungen 1989/90 ergaben sich vorübergehend bessere Bedingungen für die Ausweisung neuer Schutzgebiete, andererseits stiegen Landschaftsverbrauch und Intensität der Landschaftsnutzung sprunghaft an. Die Verarmung landwirtschaftlicher Kulturen (SCHRACK & DÖRING 1999, SCHRACK 1995 a) und die intensivere Flächennutzung durch Freizeit und Jagd sind unübersehbar. Neben landschaftsverträglichen Maßnahmen, wie Ausbau der vorhandenen Bundesautobahnen, Neuanlage von Kläranlagen und des Gewerbegebietes Radeburg sowie der 110-kV-Leitung Weixdorf-Marsdorf-Radeburg werden Planungen in sensiblen Landschaftsräumen vorgenommen. Ein (vorläufiger?) Gipfelpunkt war 1994 die Planung des Güterverteilungszentrums Weixdorf-Hermsdorf in hochwertigen Teilen der Moritzburger Kuppenlandschaft zwischen dem Dresdner Flughafen und der Bautzener Autobahn. Die hierzu geführten fachlichen Auseinandersetzungen machten den herausragenden faunistischen und landeskundlichen Wert dieses Landschaftsraumes sichtbar, der bis heute uneingeschränkt erhalten blieb. Im Kreistag des Landkreises Dresden stellte seinerzeit Landrat Janik fest: „Dieses Terrain sei ungeeignet für ein Güterverkehrszentrum, die Natur müsse Vorrang haben.“ (HANKE 1995)\*. Dass diese Pläne schließlich nicht mehr verfolgt wurden, ist neben der Natur- bzw. Landschaftsausstattung sicher vor allem auf die in der Entscheidungsphase

\* kursiv gedruckte Literaturverweise verweisen auf Pressemitteilungen in Anlage 1

erfolgte Privatisierung der Deutschen Bundesbahn zurückzuführen, die als Immobilienbesitzer über ausreichend große Flächen in günstigeren Lagen verfügt und kein Interesse am weiteren Verfolgen dieses im Landesentwicklungsplan Sachsen (SMU 1994) enthaltenen Vorhabens hatte.

Angesichts der qualitativ völlig neuen Herausforderungen an den Natur- und Landschaftsschutz wurde im I. Halbjahr 1994 unter Federführung der FG ein Schutzwürdigkeitsgutachten mit Entwurf einer Rechtsverordnung und einem Abgrenzungsvorschlag erarbeitet (BASTIAN et al. 1994). Auslöser war eine Pressemitteilung über eine Straßenplanung mitten durch die Kuppenlandschaft, wonach für den Neubau der Bundesstraße B 177 eine Linienführung favorisiert wurde, „die von Pirna, vorbei an Radeberg geht, aber dann bei Berbisdorf endet.“ (men. 1993; SAFT 1996; SCHRACK 1994 a). In dem ohnehin durch Autobahnen, Straßen und Flughafen Dresden stark vorbelasteten Raum erscheint eine solche Neutrassierung nicht mehr verträglich – weder für die hier lebenden Menschen, noch für die hier vorkommenden Tiergemeinschaften des gehölzreichen Offenlandes. Am Beispiel des Ausbaues der Autobahnunterführung Weixdorf – Marsdorf zeigt sich im Kleinen was im großen Maßstab geschieht: Der moderne Trassenbau passt sich nicht mehr der Landschaft an, sondern die Landschaft wird trassengerecht umgebaut (KAULE 1991). Die Fehler in den alten Bundesländern sollten keine Wiederholung finden, wo KLOFT & GRUSCHWITZ (1988) warnten: „... erst jetzt beginnt man die Zerschneidungseffekte und deren Folgen für die Zoozönosen zu erkennen. Auf jeden km<sup>2</sup> kommen in der Bundesrepublik Deutschland 2,1 km überörtliche Verkehrsstraßen“. Eile war deshalb geboten, um Rahmenbedingungen zu schaffen für den Landschaftsschutz und die Landnutzung. Dr. Bastian überreichte den LSG-Antrag am 15.06.1994 zusammen mit verantwortlichen Vertretern des NABU-Landesverbandes Sachsen (Dr. Justus Oertner †, Dr. Peter Hummitzsch) und Landesvereins Sächsischer Heimatschutz (Prof. Dr. Hans-Jürgen Hardtke) dem Landrat des Landkreises Dresden.

Bis zum rechtskräftig festgesetzten LSG bedurfte es jedoch noch eines unverdrossenen Engagements (vgl. Presse, Anlage 1). So war das 1995 vom Kreistag Dresden festgesetzte LSG (AMTSBLATT 1995) mit nicht heilbaren formalen Mängeln behaftet. Nach einer Klage der Abbaufirma Maucher beim OVG Bautzen das wurde am 20.03.1997 vom Kreistag Meißen als Rechtsnachfolger des aufgelösten Kreises Dresden das LSG wieder aufgehoben und zugleich sichergestellt (AMTSBLATT 1995; ADLER 1997). In dieser für das LSG kritischen Zeit fand die Fachtagung „Die Moritzburger Kuppenlandschaft – einmalig in Mitteleuropa!“ im Landhaus Marsdorf statt. Mit 203 Teilnehmern erreichte sie eine unglaublich hohe Resonanz in wissenschaftlichen, politischen und breiten Bevölkerungskreisen. Alle anerkannten Naturschutzverbände haben seither dafür gewirkt, dass das LSG – nach erfolgter Kreisreform nunmehr auf dem Territorium der Landkreise Meißen und Kamenz sowie der Landeshauptstadt Dresden – 1998 ein weiteres Mal festgesetzt wurde (AMTSBLATT 1998). Diese kreisübergreifende LSG-Ausweisung ist ein Novum und spricht für das kraftvolle Wollen der zuständigen Kreisbehörden, der Kreis- und Stadträte sowie des Regierungspräsidiums Dresden!

### **Erfolg in der Sache setzt voraus: Schutzgüter präzise benennen!**

Der seit 1998 als LSG geschützte Landschaftsraum ist in seiner Ganzheit wertvoll. Sein besonderer Schutz ist erforderlich

- zur Erhaltung und Entwicklung von Lebensgemeinschaften des gehölzreichen Offenlandes. Die kleinteilig erhalten gebliebene Landschaft beherbergt Lebensstätten für seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten, die in großräumigen und intensiv genutzten Agrargebieten kaum noch geeignete Vorkommens- und Vermehrungsbedingungen vorfinden. Feldhase, Kiebitz, Rebhuhn und Ortolan sind solche kennzeichnenden Arten, die vielerorts wegen Lebensraumverlust bereits verschwunden sind.
- aus wissenschaftlichen und wissenschaftshistorischen Gründen. Die Moritzburger Kleinkuppenlandschaft ist seit Jahrzehnten ein bevorzugtes Studienobjekt wissenschaftlicher Institutionen, Hochschulen und der Freizeitforschung. Wegen seiner Nähe zur Landeshauptstadt Dresden als

Stadt der Wissenschaft und im Interesse der Fortführung wissenschaftlicher Langzeitprogramme sollten die bestehenden störungsarmen Landschaftsverhältnisse als Gegenstand von Lehre und Forschung erhalten bleiben.

- aus naturgeschichtlichen Gründen. Wegen der seltenen eiszeitlich geprägten Geomorphologie bezeichnete NEEF (1962) diese Landschaft als „eine Kostbarkeit, die einmalig ist in Mitteleuropa.“
- aus landeskundlichen Gründen. Die historisch wertvolle Kulturlandschaft ist eines der wenigen noch gut erhaltenen Gefilde. Als Gefilde wird lößbestimmtes bzw. -beeinflusstes Altsiedelland bezeichnet, das durch das weitgehende Vorherrschen des Ackerbaues und das ebenso starke Zurücktreten von Waldarealen geprägt ist (HAASE 1995). Auf eine frühe Besiedelung verweisen u. a. vorgeschichtliche Funde an mehreren Stellen auf Medinger Flur, die vom Beginn der Lausitzer Kultur (13. Jahrhundert v. u. Z.) zeugen. Die Siedlungsentstehung und -entwicklung sowie landwirtschaftliche Bewirtschaftung ist durch eine Vielzahl von Elementen der historischen Kulturlandschaft dokumentiert. Die durch menschliches Tun geschaffenen Steinrücken, Lesesteinflächen, Trockenmauern, Abgrabungsstellen (Lehm, Kies), Alt-Steinbrüche, Fischteiche, Entwässerungsgräben, Ackerterrassen, Ackerraine, Nieder-, Mittel-, Hoch- und Baumhecken entlang von Grundstücksgrenzen, Feldraine, obstbaumbestanden Feldwege, Kopfweiden, Schneitel-Hainbuchen, Solitärbäume, Niederwälder, Streuobstwiesen und Bauerngärten sind nicht nur Sachzeugen der Siedlungs- und Nutzungsgeschichte unserer Vorfahren, sondern auch wichtige Elemente eines unverwechselbaren Landschaftsbildes und Lebensstätten geschützter Tiere und Pflanzen.
- wegen seiner Seltenheit, besonderen Eigenart und hervorragenden Schönheit. Die landschaftsprägenden Kuppen, Höhenrücken sowie Elemente der historischen Agrarlandschaft (Strukturwert) bilden einen wertvollen Lebensraum für Biotope und Arten des gehölzreichen Offenlandes (Naturschutzwert) und tragen dadurch den Charakter einer schönen und abwechslungsreichen Landschaft (Erlebniswert).

### **Ohne Einbeziehung der breiten Öffentlichkeit kein Erfolg!**

Die FG sieht ihre Aufgabe darin, diese Schutzgüter breitesten Kreisen der Bevölkerung sowie den Entscheidungsträgern bekannt zu machen. Sie lässt sich davon leiten, dass der Schutz dieser Landschaft nicht Aufgabe einzelner Naturschützer und Naturfreunde ist, sondern zuallererst eine Angelegenheit des Schutzes der Gemeinwohlinteressen der Allgemeinheit durch den Staat. Neben einer aktiven Pressearbeit (Anlage 1) werden gehaltvolle FG-Veranstaltungen (Fachtagungen, öffentliche Vorträge, Ausstellungen und Exkursionen) durchgeführt (Abb. 1). Sieben FG-Mitglieder sind bewährte Exkursionsleiter und fachliche Betreuer naturkundlicher Ausstellungen. Meilensteine auf dem Weg der LSG-Ausweisung waren:

- 08.06.1985 • Öffentliche FG-Exkursion in das Großdittmannsdorf-Marsdorf-Weixdorfer Kuppengebiet, ca. 50 Teilnehmer (*RIEDEL 1985*).
- 10.06.1989 • Öffentliche FG-Exkursion in das Großdittmannsdorf-Marsdorf-Medinger Kuppengebiet, ca. 80 Teilnehmer (*TREPPE 1989*).
- 16.05.1993 • Öffentliche FG-Exkursion in das Weixdorf-Volkersdorf-Marsdorfer Kuppengebiet, ca. 25 Teilnehmer (*RIEDEL 1993*).
- 17.12.1994 • Informationsveranstaltung „Die Moritzburger Kleinkuppenlandschaft nördlich von Dresden – eine Kostbarkeit und einmalig in Mitteleuropa!“ in der Schule im Grünen in Ottendorf-Okrilla macht mit der Schutzwürdigkeit dieser Landschaft vertraut (32 Teilnehmer, darunter Kommunalpolitiker und Vertreter der Wirtschaft).
- 14.03.1995 • FG-Exkursion mit dem Umweltausschuss des Kreistages Dresden in das Weixdorf-Marsdorf-Volkersdorfer Kuppengebiet mit Farblichtbildervortrag im Gasthof Berbisdorf.

- 08.04.1995 • FG-Veranstaltung „20 Jahre ornithologische und Naturschutzarbeit in Großdittmannsdorf“ in der Schule im Grünen in Ottendorf-Okrilla mit Fachbeiträgen und Ausstellungsteil zur Moritzburger Kleinkuppenlandschaft, 77 Teilnehmer (TREPPE 1995).
- 08.06.1996 • FG-Veranstaltung „Projekte, Ergebnisse, Erfahrungen in der ornithologischen und Naturschutzarbeit – wir gedenken Hermann Tögel“ in der Mittelschule Weixdorf mit Fachbeiträgen und Ausstellungsteil zur Moritzburger Kleinkuppenlandschaft, 38 Teilnehmer (SCHRACK 1996).
- 01.03.1997 • Fachtagung „Die Moritzburger Kleinkuppenlandschaft – einmalig in Mitteleuropa!“ im Landhaus Marsdorf, 203 Teilnehmer (BASTIAN & SCHRACK 1997).

### Landschaftspflege – ein Beitrag zur Sensibilisierung der Bevölkerung für die LSG-Schutzgüter

Die naturkundliche Öffentlichkeitsarbeit erlangte vor allem durch die von der FG, dem NABU-Regionalverband Meißen-Dresden bzw. NABU-Naturschutzinstitut Region Dresden (NSI) durchgeführten bzw. initiierten Maßnahmen der Landschaftspflege und -entwicklung eine besondere Wirksamkeit (Tab. 2). Mit einer hohen Öffentlichkeitsbeteiligung wurden nachstehende Projekte ausgeführt:

- 1995/1996 • Wiederherstellung des 20 Jahre lang verfallenen Kleinteiches am Tannenberg Volkersdorf im Europäischen Naturschutzjahr 1995 durch die FG (PUSCH 1995c, SCHRACK 2000c, d).
- 1997 • 1. Weißstorchprojekt des Freistaates Sachsen in den Sohlwiesen Großdittmannsdorf, ausgeführt vom NSI Dresden (BÄSSLER et al. 2000; SCHIMKAT & SCHRACK 1997).
- 1998 • Begrünung der ausgeräumten Ackerlandschaft zwischen Marsdorf und Buckenberg Volkersdorf mit 435 Bäumen und 600 Sträuchern durch Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Marsdorf, FG und zahlreiche Helfer (SCHRACK et al. 1999, FRÖHLICH 1998).

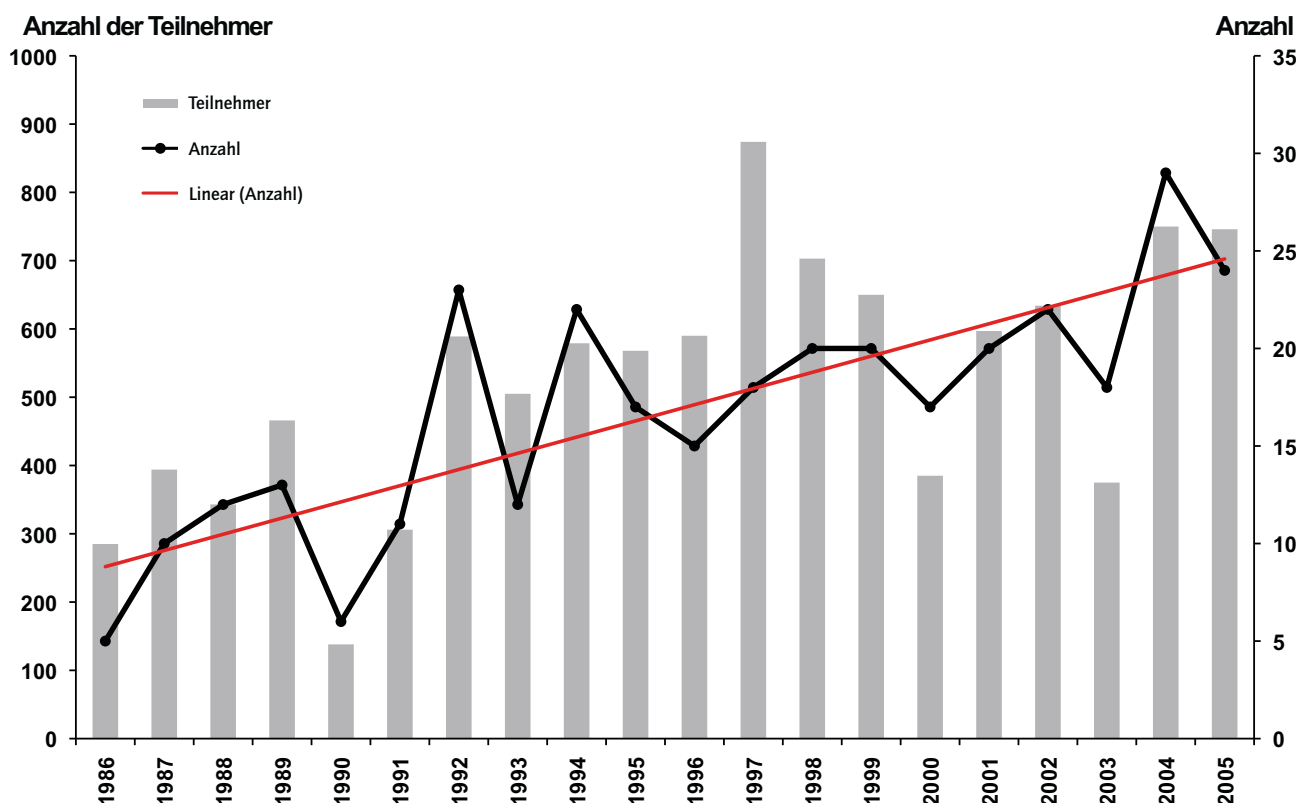


Abb. 1: Anzahl öffentlicher Vorträge/Exkursionen und Teilnehmer 1986 bis 2005.

Tabelle 2: FG-eigene Maßnahmen der Landschaftspflege und -entwicklung (Auswahl)

Jahr	Projekt	Bemerkungen
1978, 1993	Errichtung der Weißstorch-Horstunterlage Großdittmannsdorf	1993 erste erfolgreiche Brut im Grundstück von Fam. G. Zschaschel
1983	Anbringung von vier selbstgebaute Steinkauz-Brutröhren in der Moritzburger Kuppenlandschaft	Betreuer: D. Opitz, M. Schrack
1985	Neupflanzung von 400 Wildrosen und 100 Feldahorn an der W-Seite des FND „Metzenberg“	Fachgruppe mit Schülerarbeitsgemeinschaft (SAG)
1986	Neupflanzung von 120 Ebereschen zur Begrünung der Siloanlage in der Feldlandschaft bei Großdittmannsdorf	Fachgruppe mit SAG
1989	Pflege des Standortes der Sibirischen Schwertlilie, Entnahme von etwa 150 Pappeln und Birken	FND „Salweiden-Feuchtgebiet nördlich Marsdorf“
1992/1993	Am SW-Rand Großdittmannsdorf entsteht die erste Benjeshecke der SAG	SAG unter Leitung von G. Zschaschel (†)
1992/1993/1994	Errichtung der Weißstorch-Nestunterlagen in Ottendorf-Okrilla, Rähnitz-Hellerau, Medingen	Betreuer: H. Günther, R. Kollbeck, D. Opitz, G. Opitz
1995	Wiederherstellung des verfüllten Kleinteiches am Tannenbergr Volkersdorf im Europäischen Naturschutzjahr	Fachgruppe mit SAG
1995/1996	Neuanlage eines Feldgehölzes mit Steinrücken am Tannenbergr Volkersdorf, Pflege von Kopfweiden	Fachgruppe mit SAG
1998, 2003	Pflege einer Vermehrungsstätte von Rebhuhn, Sperbergrasmücke, Neuntöter und Zauneidechse am Buckenberg Volkersdorf; Erhaltung des Hecken- und Steinrückenbiotops	Betreuung: R. Schrack
1998	Neupflanzung von 435 Bäumen und 600 Sträuchern entlang von Feldwegen und Grundstücksgrenzen (ca. 2,7 km Länge) am Südrand von Marsdorf	Gemeinsames Projekt mit FFW Marsdorf
2000	Anbringung einer Nisthilfe für den Weißstorch auf dem Stamm einer abgestorbenen Ulme	Kleinteich am Tannenbergr Volkersdorf
2001 - 2005	Pflege des Magerrasens auf der Ackerterrasse Bärnsdorf durch zweischürige Mahd	Kinder- und Jugendprojekt
2003	Pflege der seit 7 Jahren offengelassenen Nasswiese am Hinteren Teich Volkersdorf (ca. 1 ha)	Fachgruppe mit Kindern und Jugendlichen
2003	Pflege von 7 Kopfweiden und Neupflanzung von 5 Kopfweiden in Volkersdorf	Fachgruppe mit Jugendlichen
2003	Heckenpflanzung am Langen Bruch Berbisdorf	Fachgruppe mit Kindern und Jugendlichen
2003	Heckenpflanzung am Finkenbergr Großdittmannsdorf	Fachgruppe mit Jugendlichen
2004	Heckenpflege Spitzenbergr Marsdorf, Buckenberg Volkersdorf, Nussbergr Marsdorf	Fachgruppe mit Jugendlichen
2004	Heckenpflanzung Sohlwiesen Großdittmannsdorf (100 Wildrosen), Pfennigbergr Marsdorf (250) und im FND „Salweidenfeuchtgebiet“ (100)	Fachgruppe mit Kindern und Jugendlichen
2005	Wiederherstellung der Sumpfwiese im FND „Salweidenfeuchtgebiet“ durch Entbuschung, Anlage einer Benjeshecke	Fachgruppe mit Kindern und Jugendlichen

### Positive Wirkungen auf die fachlich-organisatorische Entwicklung der Naturschutzarbeit

Die ehrenamtliche Beschäftigung mit der Moritzburger Kleinkuppenlandschaft und die Erhöhung ihres Bekanntheitsgrades haben sich vorteilhaft auf die Arbeit der FG Ornithologie Großdittmannsdorf sowie die Kinder- und Jugendarbeitsgemeinschaft ausgewirkt. In der Chronik „20 Jahre ornithologische und Naturschutzarbeit in Großdittmannsdorf“ (SCHRACK 1995c) ist die kontinuierliche Naturschutzarbeit im Zeitraum 1975 bis 1995 umfassend dokumentiert.

1990 bis 2006 hat sich die Anzahl der Mitglieder der FG von 21 auf 51 erhöht (1980: 8 Gründungsmitglieder). In der Phase des fachlichen Ringens um den Fortbestand des Buckenberges ohne nachteilige Eingriffe fanden besonders viele neue Mitglieder den Weg in die NABU-Gruppe, was sich in einer höheren Beteiligung an den monatlichen Zusammenkünften niederschlägt (Abb. 2). Damit wurde die fachlich fundierte sowie mit den Bürgern und Behörden verbundene Facharbeit anerkannt. Zugleich haben sich die FG-Mitglieder in gemeinsamen Erfassungsprogrammen auf großer Fläche bewährt (vgl. Tabelle 1) und dabei wichtige naturkundliche Erkenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben. Auf der Grundlage vielfältiger Dokumentationen von Natur und Landschaft gelingt es der FG seit 1994 zunehmend besser, ihre Arbeitsschwerpunkte auf die Erhaltung schutzwürdiger Landschaften zu richten (Tabelle 3). Dadurch wurde die praktische Naturschutzarbeit ebenso aktiviert wie die Publikationstätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit (Abb. 3). Eine Besonderheit dürfte das ergebnisorientierte Zusammenarbeiten interessierter Freizeitforscher unterschiedlichster Fachdisziplinen (Botanik, Ornithologie, Herpetologie, Entomologie u. a.) in einer FG sein (Abb. 4). Aus diesem komplexen Herangehen an die Natur erwuchs eine hohe fachliche Qualität der Eingriffsbegleitung sowie der erarbeiteten Schutzwürdigkeitsgutachten für Schutzgebiete (LSG, FND, NSG).

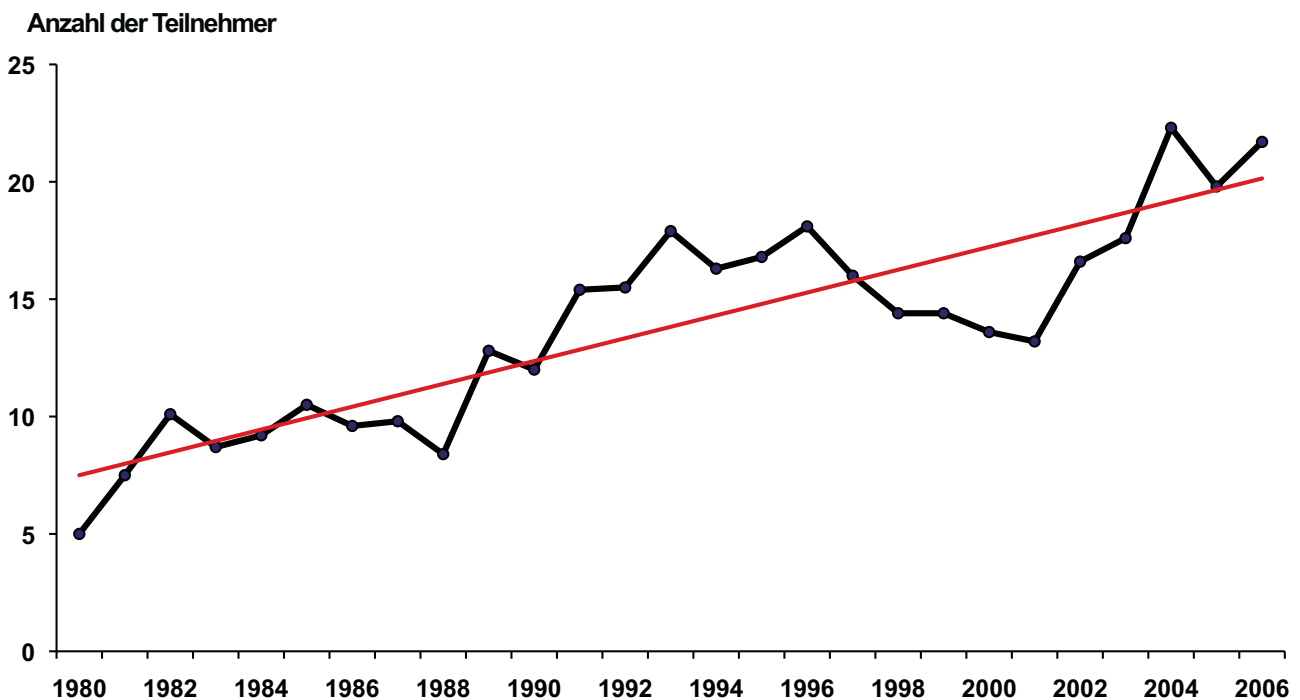


Abb. 2: Entwicklung der Teilnahme an den Zusammenkünften der Fachgruppe 1980 bis 2006.

Anzahl der Publikationen

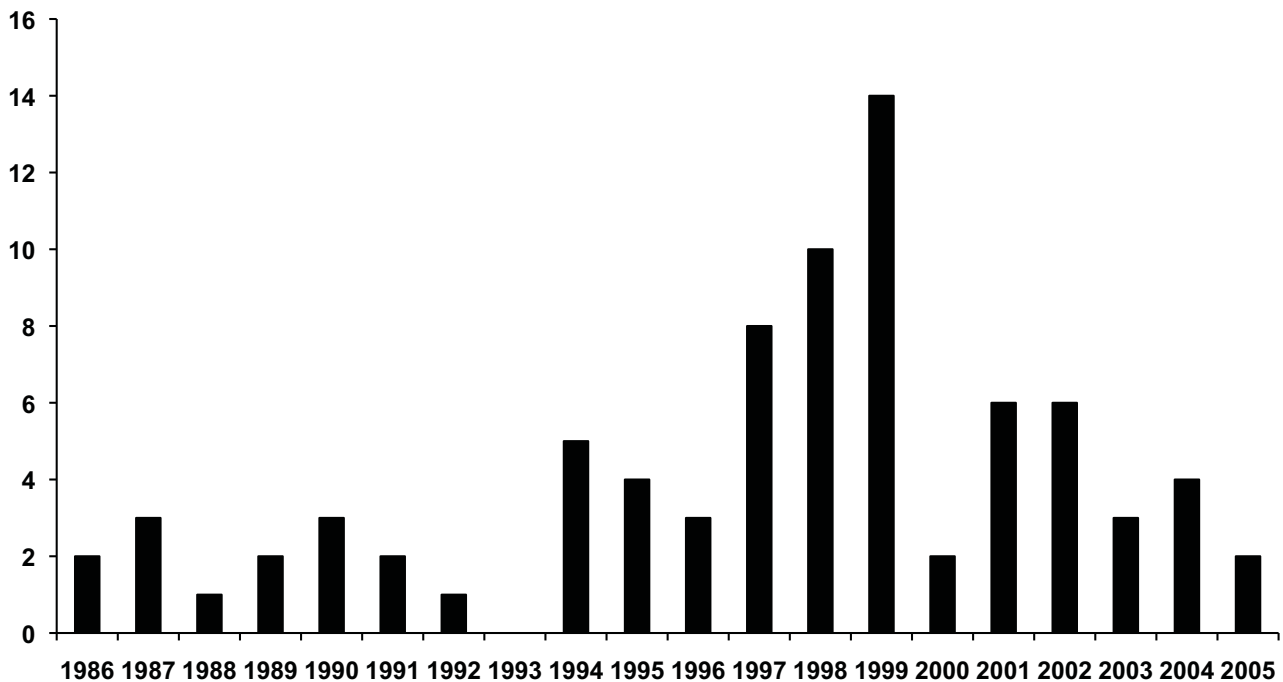


Abb. 3: Entwicklung der Publikationstätigkeit 1986 bis 2005.

Anzahl der Publikationen

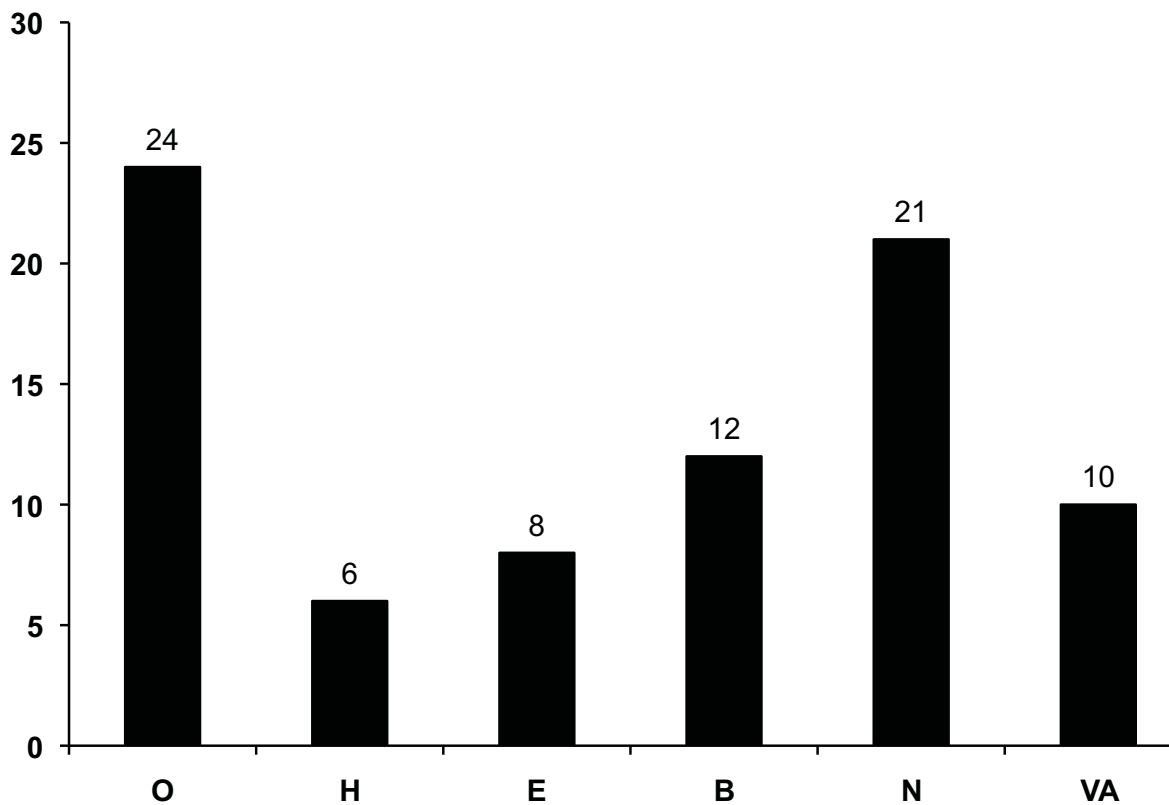


Abb. 4: Themenschwerpunkte der Publikationen 1986 bis 2005. - (O = Ornithologie; H = Herpetologie; E = Entomologie; B = Botanik, N = Allgemeiner Naturschutz; VA = Vereinsarbeit).



Tabelle 3: Betreuung von Schutzgebieten im Rahmen des ehrenamtlichen Naturschutzdienstes

Beginn	Bezeichnung des Schutzgebietes	Flächengröße; Objektbetreuer
1985 *	FND „Metzenberg“ Großdittmannsdorf	ca. 3,2 ha; Dr. K.-P. Arnold
1985 *	FND „Schelsteich Weixdorf“	0,5 ha; R. Schrack
1989 *	FND „Salweidenfeuchtgebiet“ nördlich Dresden-Marsdorf	2,9 ha; U. Stolzenburg & B. Umlauf
1989	FND „Orchideenwiese Medinger Gebirge“	0,15 ha; D. Opitz
1989	FND „Moselbruch“ Hermsdorf	3 ha; D. Opitz
1989	FND „Tannenberg bei Volkersdorf“	ca. 2,0 ha; H. Günther
1989	FND „Pauligs-Busch“ bei Volkersdorf	ca. 1,0 ha; H. Günther
1998 *	LSG „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“	ca. 35,6 km <sup>2</sup> ; H. Günther, J. Kocka, H. Oertel, D. Opitz, G. Opitz, R. Puchat, M. Schrack, R. Schrack, U. Stolzenburg, H. Uhlich & B. Umlauf
2003 **	Fauna-Flora-Habitat-Gebiet „Promnitz und Kleinkuppenlandschaft bei Bärnsdorf“ (DE 4848-302)	ca. 137 ha; U. Stolzenburg
2004 **	EU-Vogelschutzgebiet „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ (O-Teil; DE 4747-451)	ca. 3150 ha; siehe LSG

\* Schutzgebiete, die von der FG mit fachlicher Würdigung und Abgrenzungsvorschlag beantragt wurden

\*\* Umfangreiche fachliche Zuarbeiten in Vorbereitung der Schutzgebietsausweisung

### Fazit der Schutzbemühungen: Festsetzung des LSG „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“

Seit 1998 ist der Schutz der Moritzburger Kleinkuppenlandschaft rechtlich geregelt (AMTSBLATT 1998). Die erlassene LSG-Verordnung (VO) enthält u. a. den Schutzzweck (§ 3) und die Grundsätze der Pflege und Entwicklung (§ 7). Die VO ist damit ein wichtiger Gradmesser für den verantwortungsvollen Vollzug der Behörden und für die Mitwirkung der anerkannten Naturschutzverbände, Heimatvereine sowie engagierten Bürgerschaften an der Beurteilung von Eingriffen in Natur und Landschaft und des Umganges mit dieser sensiblen Landschaft. Im Folgenden wird geschildert, wie die Aussagen der VO bei der Beurteilung des beabsichtigten Abbauvorhabens am Buckenberg Volkersdorf durch den NABU Anwendung fanden.

## 2. Ein schutzwürdiges Kleinod im LSG: Unser Buckenberg

Der Höhenrücken des Buckenberges Volkersdorf ist unverzichtbarer Bestandteil eines sich auf kleinem Raum erstreckenden Kuppenreliefs, dessen geomorphologische Verhältnisse in Mitteleuropa einmalig sind. Es ist nach MANNSFELD & RICHTER (1995) „eines der reizvollsten und landschaftsgenetisch interessantesten Gebiete der Westlausitz. Seine Besonderheit liegt in den auffälligen Oberflächenverhältnissen, welche aus einem Wechsel zwischen Kleinkuppen und Flachrücken mit durchragender Felsbasis aus Syenodiorit und dazwischen eingeschalteten flachen Hohlformen bestehen.“ Der visuell erlebbare Teilraum der Kuppenlandschaft – der im Vergleich zu anderen Landschaften von sehr geringer Flächengröße ist – ist als LSG „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ geschützt (vgl. AMTSBLATT 1998, VO § 3, Abs. 2, Ziff. 1). Eingriffe in das geschützte Kuppenrelief wären wegen dessen Einmaligkeit nicht ausgleichbar oder ersetzbar!

Die geomorphologischen Verhältnisse haben zur Bewahrung einer reich ausgestatteten Gefildelandschaft beigetragen, die im LSG geschützt werden soll (VO § 3, Abs. 2, Ziff. 5). Der Buckenberg mit den benachbarten Großen und Kleinen Galgenberg Marsdorf, Kahlenberg Volkersdorf und Spitzenberg Volkersdorf ist in einem Kernbereich dieser historisch wertvollen Kulturlandschaft (= Gefilde) gelegen. Eine solche Gefildelandschaft von charakteristischer Eigenart ist auch nach § 2 Abs. 1 Ziff. 13 der bis 2001 gültigen Fassung des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG 1997) zu erhalten. Wichtige Merkmale des Gefildes



*Abb. 5: Der Buckenberg Volkersdorf ist unverzichtbarer Bestandteil einer harmonischen Gefildelandschaft im LSG „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“.*

*Aufnahme: M. Schrack, 07/2007*



*Abb. 6: Die geplante Rodung hunderter Alt-Obstbäume am Metzenberg Großdittmannsdorf zur Umwidmung der Streuobstwiese zu Ackerland wurde 1985 durch die Festsetzung als flächenhaftes Naturdenkmal vermieden.*

*Aufnahme: M. Schrack, 04/2006*



Abb. 7: Das FND „Salweidenfeuchtgebiet“ weist üppige Bestände der Heil-Betonie und weiterer geschützter Pflanzenarten auf. Die Biotopvielfalt und der Blütenreichtum fördern eine reiche Insektenfauna, darunter das Vorkommen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings. Aufnahme: M. Schrack, 07/2007



Abb. 8: In einer grundwassernahen Hangmulde (Tilke) des Medinger Gebirges ist im FND „Orchideenwiese“ das Breitblättrige Knabenkraut geschützt, das in Sachsen als stark gefährdet gilt. Im Hintergrund der Keulenberg, ein Wahrzeichen der Westlausitz. Aufnahme: W. Kürner, 06/2006



*Abb. 9: Der naturnahe Kiefern-Eichenwald im FND „Paulig´s Busch“ bei Volkersdorf weist individuenreiche Bestände des Maiglöckchens und der Zweiblütigen Weißwurz auf.*

*Aufnahme: M. Schrack, 04/2004*



*Abb. 10: Der Marsdorfer e.V. und die Großdittmannsdorfer Ornithologen pflanzten im November 1997 Bäume und Sträucher entlang der historischen Hufen südlich von Marsdorf. Die Cunnersdorfer Agrar GmbH stellte die Ackerstreifen zur Verfügung. Aufnahme: M. Schrack, 08/1999*



*Abb. 11: Beiderseits der neu gepflanzten Bäume dient der mit Ackerwildkräutern und aufkommenden Büschen bewachsene Ackerstreifen dem lokalen Biotopverbund zum Buckenberg Volkersdorf und ins Marsdorfer Dreieck. Aufnahme: M. Schrack, 07/2003*

sind im geplanten Abbaugelände in modellhafter Ausprägung vorhanden, was MANNSFELD (1981a) in Auseinandersetzung mit einer in den 1970er Jahren geplanten Großmülldeponie im Raum Buckenberg wie folgt beschreibt:

Das Marsdorfer Dreieck ist Teil einer „charakteristischen Landschaft, deren genetische, morphographische, hydrographische und pedologische Besonderheiten mit der Flächenkombination Wald – Grünland/Ackerland – Wasser in diesem Raum in kleinflächigem Wechsel nahezu modellhaft studiert werden konnten und der sich infolge seiner relativ isolierten Lage auch in bezug auf seine Tier- und insbesondere Vogelwelt noch seinen natürlichen Reichtum weitgehend erhalten hatte.“ Diese Großmülldeponie wurde letztlich nicht realisiert. In einem Schreiben des Ministerrates der DDR vom 29.02.1980 heißt es, „daß das `Marsdorfer Dreieck` nicht mehr als Deponiestandort vorgesehen ist. Der Wert des Gebietes ist anerkannt.“ (HUMMITZSCH et al. 2001).

Das Buckenberg-Plateau an der Straße Weixdorf-Bärnsdorf ist einer von zwei Aussichtspunkten auf das Panorama der „Fasanerie und Barockschloß Moritzburg“. Lt. Verordnung für das Denkmalschutzgebiet „Fasanerie und Barockschloß Moritzburg“ von 08/1989 (INSTITUT DENKMALPFLEGE DRESDEN 1989) soll diese Blickbeziehung aus dominanter Lage und umgekehrt erhalten bleiben. Nach § 2 Abs. 1 Ziff. 13 BNatSchG ist die Umgebung geschützter Kulturdenkmäler zu erhalten, sofern dies für die Erhaltung der Eigenart oder Schönheit des Denkmals erforderlich ist.

Vom Buckenberg-Höhenrücken ergeben sich hervorragende Sichtbeziehungen auf die Gefildevogelwelt um Volkersdorf-Marsdorf-Bärnsdorf in ihrer charakteristischen Ausprägung sowie auf benachbarte Naturräume, wie u. a. den Rand des Naturraumes „Königsbrück-Ruhlander Heiden“ im Norden und das Untere und Obere Osterzgebirge im Süden bzw. Südosten. Das Wahrzeichen des Westlausitzer Hügel- und Berglandes, der Keulenberg sowie der Windberg Freital sind markante und vom Buckenberg aus deutlich erkennbare Berggestalten (vgl. VO, § 3, Abs. 2, Ziff. 6).

Vom amtlich ausgewiesenen Wanderweg Weixdorf-Volkersdorf-Moritzburg, der am Buckenberg vorbeiführt, ist für den Besucher der kuppenreichen Landschaft die typische Abfolge nässebestimmter Hohlformen mit Wiesen und Fischteichen, Ackernutzung in der sanften Hanglage und kleinen bewaldeten und unbewaldeten Kuppen in besonderer Weise erlebbar. Vom Wanderweg aus eröffnen sich für den Landschaftsbetrachter herrliche Blickbeziehungen in das Volkersdorfer Kuppenrelief mit dem Großen Galgenberg, Kahlenberg und Spitzenberg als dominante Kuppen. Hierbei handelt es sich um eine harmonische Kulturlandschaft (VO, § 3, Abs. 2, Ziff. 7), die durch das Hinzufügen eines wesensfremden Landschaftselements auf Dauer gestört würde.

Der Gesteinsabbau im Marsdorfer Dreieck hätte einen Querriegel gebildet, der den Artenaustausch zwischen den südlich und nördlich von der Ortsverbindungsstraße Weixdorf-Bärnsdorf gelegenen Offenlandschaften zunehmend erschweren würde. Die Wiederbegrünung der historischen Hufen auf Initiative der Freiwilligen Feuerwehr Marsdorf und der FG am Südrand Marsdorf bis an den Buckenberg und Kleinen Galgenberg heran mit 435 Bäumen und 600 Sträuchern im Jahr 1998 (SCHRACK et al. 1999) dient dem LSG-Schutzziel des Biotopverbundes und der Biotopvernetzung (vgl. VO, § 3, Abs. 2, Ziff. 4). Das Hinzufügen eines landschaftsfremden Steinbruches hätte starke funktionelle Einschränkungen dieser landschaftsgestalterischen Maßnahme zur Folge.

Der Buckenberg ist ein wesentlicher Bestandteil eines beispielhaft erhaltenen gehölzreichen Offenlandes von hohem faunistischen Wert (VO, § 3, Abs. 2, Ziff. 3). Zahlreiche kennzeichnende Arten bzw. Tierpopulationen der reichstrukturierten Agrarlandschaften finden im LSG artgemäße Lebensstätten mit z. T. hohen Brutbeständen (Tab. 4). Nach RAU et al. (1999) wirken sachsenweit die „Nutzungsintensivierung und Eutrophierung im Agrarraum, verbunden mit erheblichen standörtlichen und funktionalen Veränderungen, ... nahezu ungehindert fort und sind für eine überwiegend sehr kritische Situation der Offenlandarten verantwortlich.“ Die lokale Zerstörung geeigneter Lebensstät-

ten leitet das regionale Seltenwerden und Ausrotten gefährdeter Arten, vor allem auch der Äcker, ein. Deshalb ist in der VO (§ 7, Abs. 1, Ziff. 7) „die Fortführung der ackerbaulichen Nutzung der Felder als wesentliche Bedingung für das Siedeln von ackerbewohnenden Tier- und Pflanzenarten“ festgelegt. Damit ergänzt das LSG die bis 1989 festgesetzten sächsischen Schutzgebiete, die mehrheitlich Wald und Gewässer schützen und Agrarräume weitgehend unbeachtet ließen. In zahlreichen Schriften wird der herausragende faunistische Wert des Gebietes gewürdigt (BASTIAN et al. 1989; HALLFARTH 1992; HUMMITZSCH & ULBRICHT 1981; LORENZ 1996a, b, c; SCHRACK 1995a,b; STOLZENBURG 2001). Von einem Gesteinsabbau am Buckenberg wären neben Vogelarten u. a. auch Kleinsäuger (Spitzmäuse, Mauswiesel), Laufkäfer und weitere Insektengruppen nachteilig betroffen.

Das LSG weist nicht nur eine hohe Brutpaardichte des Weißstorches auf, sondern ist auch Durchzugsgebiet dieser Art der EG-Vogelschutzrichtlinie (VSchRL 1979; vgl. Beitrag von OERTEL & OPITZ in diesem Heft). Auf dem Buckenberg befindet sich u. a. ein Schlafplatz ruhender Störche. So suchten z. B. 16 Weißstörche im Zeitraum vom 16. bis 25.05.2001 auf angrenzenden Ackerflächen Nahrung, der Schlafplatz ist das störungsarme Kuppengehölz auf dem Buckenberg mit seinem Altbestand an Kiefern und Eichen.

*Tabelle 4: Wertbestimmende Tierarten auf dem Höhenrücken im Bereich Buckenberg bis Kleiner Galgenberg (Auswahl)*

Tierart	Schutzstatus	Lebensraum	Beeinträchtigung durch Gesteinsabbau u. a. durch:
Weißstorch (NG)	RLD: 3; RLS: 3; VSchRL	Acker, Wiese	Ersatzlosen Wegfall wesentlicher Teile der Äcker durch Gesteinsabbau Überlagerung der Buckenberg-Kuppe (Grünland-Acker!) mit Abraumhalde Beseitigung des markanten Kuppengehölzes infolge Steinbruch und Abraumhalde Fazit: Nachhaltige Störung und Wegfall der Wechselwirkungen zwischen den Arten und ihrer Lebens- bzw. Nahrungsstätte „Gehölz, Acker, Wiese“
Wiesenralle (vB)	RLD: 1; RLS: 1; VSchRL	Grünland, Ackerbrache	
Waldohreule (B)	-	Gehölz, Acker, Wiese	
Kiebitz (B)	RLD: 3; RLS: 2; VSchRL	Acker	
Baumfalke (B)	RLD: 3; RLS: 2	Acker, Wiese	
Rebhuhn (B)	RLD: 2; RLS: 2; VSchRL	Acker, Hecken	
Schafstelze (B)	RLD: V; RLS: 3	Acker	
Schwarzkehlchen (B)	RLD: 3; RLS: R	Ackerbrache	
Neuntöter (B)	RLS: V; VSchRL	Hecken, Feldsäume	
Sperbergrasmücke (B)	RLS: 3; VSchRL	Hecken	
Ortolan (B)	RLD: 2; RLS: 2; VSchRL	Singplatz am Gehölzsaum, Brut im Acker	
Feldhase	RLD: 3; RLS: 3	Acker, Wiese, Hecke	

VSchRL = EG-Vogelschutzrichtlinie (VSchRL 1979); RLD = Rote Liste der BRD; RLS = Rote Liste Sachsens (RAU et al. 1999); NG = Nahrungsgast, B = Brutvogel, vB = vermutlicher Brutvogel; 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste

Der Buckenberg ist ein wesentlicher Bestandteil eines Landschaftsraumes, der seit Jahrzehnten ein bevorzugtes Lehr- und Forschungsobjekt für die wissenschaftlichen Einrichtungen und Hochschulen der Landeshauptstadt Dresden ist. Das findet in zahlreichen Beleg- und Graduierungsarbeiten seinen sichtbaren Ausdruck (u. a. HALLFARTH 1992; KUNZ & WIEDEMANN 1994; LORENZ 1999; LÜTZ 1999; MANNSFELD 1963, 1971, 1981 b; SCHRACK 1995a; TEGEGN 1997). Ein Gesteinsabbau würde die biotische, abiotische, naturräumliche und landeskundliche Ausstattung im Volkersdorfer Kuppenrelief auch für die wissenschaftliche Lehre und Forschung sehr beeinträchtigen. Jahrzehntelange Forschungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Arbeitsgruppe Naturhaushalt Dresden, im

Gebiet um den Buckenberg haben zu einer inzwischen anerkannten Methode der Landschaftsanalyse und -diagnose beigetragen (BASTIAN & SCHREIBER 1994). Somit ist der Erhaltung des Buckenberges auch aus methodologischen Gründen ein besonderer Stellenwert beizumessen.

Das visuell einsehbare und damit erlebbare Moritzburger Kleinkuppengebiet ist nur von geringer Größe und kleiner als das festgesetzte LSG, in welches auch angrenzende gehölzreiche Offenlandschaften einbezogen sind (z. B. Teile der Klotzsche-/Großdittmannsdorfer Sand- und Kiesplatte). Wegen der geringen Flächenausdehnung ist jede Geländeerhebung (Kuppe, Höhenrücken) unverzichtbarer Landschaftsbestandteil mit vielfältiger Bedeutung für das Landschaftsbild und das Artenvorkommen. Deshalb bilden die Kuppen und Höhenrücken auch in Zukunft ein hochwertiges LSG-Schutzgut!

### **3. Kein Gesteinsabbau am Buckenberg – ein Kleinod ist gerettet!**

Ausschlaggebend für die endgültige Einstellung der Planungen zum Gesteinsabbau am Buckenberg Volkersdorf war letztlich die Sicherung des AMD-Standortes Dresden-Wilschdorf, der erschütterungs- und staubfreier Produktionsbedingungen bedarf. Das Verdienst des privaten Naturschutzes und der FG besteht darin,

- sehr frühzeitig den Landschaftswert breiten Bevölkerungskreisen, zuständigen Behörden und Vertretern der Politik nachhaltig bekannt gemacht zu haben, u. a. durch eine umfangreiche Pressearbeit, Vortrags- und Exkursionstätigkeit, Fachpublikationen sowie die „sachliche, informative und konstruktive Fachtagung“ (H. Rasch, Teilnehmer der Fachtagung 1997 in Marsdorf),
- fachlich begründete Einwendungen gegen den Gesteinsabbau in die Entscheidungsfindung eingebracht zu haben, so dass ab 2001 neben den Belangen des Naturschutzes auch die wirtschaftlichen Interessen von AMD vertreten werden konnten. Hätte es das engagierte Eintreten des Naturschutzes in der Anfangsphase des Gesteinsabbaues (Bewilligungsverfahren) nicht gegeben, wäre es 1998 zu keiner Ablehnung des Vorhabens durch das Bergamt Hoyerswerda gekommen (SCHMIDT 1998). Somit hat der ehrenamtliche Naturschutz die hochrangigen Interessen von AMD und der Arbeitsplatzsicherung von Anfang an erfolgreich vertreten (HARLASS 2001, LICHTENBERGER 2002, SCHADE 2002)!

Abgewendet ist die Gefahr einer Landschaftszerstörung in einem nicht zu ersetzenden Landschaftsraum. Manch einer gab dem Ringen um den Berg im vorhinein keine Chance. Bloße Redner, die jedoch nicht Antreten zum fachlichen Ringen um den Erhalt einer solchen hervorragenden Landschaft, hätten die Entscheidung über das Abbauvorhaben weder aufhalten noch verhindern können. Der Bürgerwille und die Fachkompetenz der FG vereinten sich in der am 11.09.1996 in Volkersdorf gegründeten Bürgerinitiative „Buckenberg“. Das entscheidende Verdienst der Bürgerinitiative ist, dass sich die von der FG eingebrachte fachliche Kompetenz mit der naturschutzpolitischen Willensbildung breiter Bevölkerungskreise, der zuständigen Behörden sowie von Kommunal- und Landespolitikern verbunden hat. Auch künftig gilt:

Das begehrte Gestein am Buckenberg ist höchstens von „mittlerer Qualität“; ringsum arbeiten Steinbrüche in gedrosseltem Betrieb, weil eine geringe Nachfrage besteht (LANDTAGSSITZUNG 1998; TIMMLER 1997). Die abiotischen Verhältnisse (Geologie, Hydrologie, Figur) einer natürlichen Kuppe können auch nach langjährigem Gesteinsabbau mit anschließender Verfüllung nicht wieder hergestellt werden. Ein Beispiel hierfür liefert die in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre nach neuestem Stand der Technik modellierte Kuppe südlich vom Simonsberg Volkersdorf im Bereich eines Alt-Steinbruches, die als landschaftsfremdes Element deutlich sichtbar ist und andersartige abiotische Verhältnisse aufweist. Ein solcher Eingriff in das kleinflächige Kuppenrelief wäre nicht ersetzbar oder ausgleichbar.



#### 4. Verallgemeinerungswürdige Erfahrungen

Grundsätzlich ist anzumerken, dass Natur- und Landschaftsschutz nicht prinzipienlos zu erfolgen hat. Natur- bzw. landschaftsverträgliche Baumaßnahmen bzw. Landnutzungen, die im Sinne der Naturschutzgesetzgebung ausgleichbar oder ersetzbar sind oder dem überwiegenden Interessen des Gemeinwohles dienen, sind i.d.R. zulässig und sollten im Interesse des Findens sinnvoller Lösungen verantwortungsvoll begleitet werden. Einzutreten ist jedoch für den Erhalt hochrangiger und nicht ausgleichbarer oder ersetzbarer Schutzgüter! Hierbei wurden im LSG „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ verallgemeinerungswürdige Erfahrungen beim Schutz bedrohter und unersetzbarer Landschaftsteile gesammelt, die im Folgenden zusammengefasst sind:

1. Schutzwürdige Landschaften und Landschaftsteile sollten frühzeitig floristisch-faunistisch so bearbeitet werden, dass bei geplanten Eingriffen in Natur und Landschaft ohne Zeitverzug fachlich fundierte Aussagen zur Bewertung der Folgen für den Naturhaushalt möglich sind. Gleichermaßen sollten die wissenschaftshistorischen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Schutzgüter dokumentiert werden.
2. Die Verbindung der Freizeitforschung mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Hochschulen sollte angestrebt werden. Die Zusammenarbeit an Projekten ist von beiderseitigem Vorteil und vertieft die Kenntnis über den Schutzgegenstand (z. B. Schutzgebiet).
3. Bei sich abzeichnenden Gefährdungen bedeutsamer Schutzgüter sollte frühzeitig das fachübergreifende Potential (Botanik, Zoologie) der Naturschutzverbände mobilisiert werden, um aus eigener Kraft Fachinformationen für eine ganzheitliche naturschutzfachlicher Beurteilung zu erlangen. Die eingereichten Fachunterlagen der Antragsteller sind mitunter verknappt, lückenhaft oder geschönt.
4. Die naturkundliche Öffentlichkeitsarbeit sollte die Entscheidungsträger und breiteste Bevölkerungskreise frühzeitig mit den biotischen und abiotischen Schutzgütern bekannt machen. Geeignet sind hierfür die Medien (Presse, Rundfunk, Fernsehen), verbandseigene Veranstaltungen und Initiativen (Vorträge, Familienwanderungen, Ausstellungen, regelmäßige Informationen in Schaukästen, Fachtagungen, Tagungsbände, Veröffentlichungen in der Fachliteratur) und das Einbringen der Problematik in Großveranstaltungen Dritter (Ausstellungen, Poster, Vorträge).
5. Der wissenschaftlich begründete Gebietswert sollte frühzeitig in vielfältiger Weise und allseitig vermittelt werden, u. a. in Fachvorträgen, Fachexkursionen, Veröffentlichungen in der Fachliteratur, Fachtagungen, Sonderheften/ Tagungsbänden, faktenreichen Zeitungsinterviews für die Bevölkerung. Im LSG „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ hat die Vielfalt wissenschaftlicher Forschungen und Publikationen letztlich den heute vorhandenen wissenschaftshistorischen Wert begründet!
6. Die sich für den Erhalt schutzwürdiger Landschaften bzw. Landschaftsteile einsetzenden Bürgerinitiativen, Vereine usw. sind auf die naturschutzfachliche Mitwirkung örtlicher Naturschutzgruppen angewiesen. Dadurch kann die anzuhörende Öffentlichkeit in baurechtliche, bergrechtliche u. a. Verfahren eine hohe fachliche Kompetenz einbringen.
7. Bei Eingriffen sollten Verfahrensbeteiligte (Naturschutzbehörden, Stadt-/ Gemeindeverwaltungen, alle anerkannten Naturschutzverbände) frühzeitig und ggf. fortschreibend naturschutzfachliche Informationen erhalten, so dass der Kenntnisstand lokaler/ regionaler Naturschutzgruppen („Vorort-Kenntnisse“) in die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange und anerkannten Verbände einfließen kann.
8. Landes- und Kommunalpolitiker sollten bei Erfordernis einbezogen werden. Sie benötigen die Sach- und Fachkenntnisse für fundierte Entscheidungen in der Sache. Gradmesser für die Einbeziehung von Behördenebenen (Kommunen, Landkreise, Regierungspräsidium, Ministerien des

Landes, Bundesministerien, EU) und Politiker (Kommunal-, Landes-, Bundespolitiker, EU) ist das zu erhaltende Schutzgut, das lokal, regional, überregional, national oder europäisch bedeutsam sein kann.

9. Die Antragsteller von Vorhaben sollten frühzeitig von den Bedenken der Öffentlichkeit erfahren und umfassend mit den planungsgebietsbezogenen Fachinformationen ausgestattet werden. Ihre Einladung zu Fachveranstaltungen (Vorträge, Exkursionen, Fachtagungen usw.) ist Bestandteil eines stilvollen Umganges miteinander.
10. Von den Naturschutzverbänden initiierte gemeinsame Maßnahmen der Landschaftspflege und -gestaltung mit der örtlichen Bevölkerung können viele Bürger zur zeitweiligen oder dauerhaften Mitwirkung am Landschaftsschutz mobilisieren und zur Neubildung von Naturschutz- und Heimatgruppen führen.
11. Eine einmalige Stellungnahme der Naturschutzverbände führt gewöhnlich zu keinem Erfolg. Es bedarf vielmehr einer sachkundigen und nachhaltigen Mitwirkung an der Entscheidungsfindung über lange Zeiträume, in denen geduldig, ideenreich und fachlich fundiert die Belange des Natur- und Landschaftsschutzes eingebracht werden müssen.

## **5. Zusammenfassung**

1992 bis 2003 beteiligte sich die Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf an der verantwortungsvollen Begleitung eines bergrechtlichen Verfahrens zum Abbau von Festgestein am Buckenberg Volkersdorf im LSG „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“. Die Aufhebung der bergrechtlichen Bewilligung ist das Ergebnis eines mehr als 10jährigen Ringens unterschiedlicher gesellschaftlicher Kräfte. Im vorliegenden Beitrag werden die dabei gesammelten Erfahrungen bekannt gemacht und wichtige Schutzgüter des LSG vermittelt.

## **Zitierte Literatur sowie weitere Fachliteratur und Rechtsgrundlagen zum LSG „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“**

### **Literatur ohne direkten Bezug zum LSG**

- BNATSchG (1997): Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz) vom 12.3.1987.
- BUDER, W. (1997): Ergebnisse des ersten Durchganges der selektiven Biotopkartierung in Sachsen. – Mat. Natursch. Landschaftspflege, Sächs. Landesamt Umwelt Geologie: 131 S.
- HAASE, G. (1995): Sächsisches Lößgefülle. – In: MANNFELD, K. & H. RICHTER (Hrsg.) (1995): Naturräume in Sachsen. – Forschungen zur deutschen Landeskunde 238, Trier, 70–79.
- KAULE, G. (1991): Arten- und Biotopschutz. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart: 519 S.
- KLOFT, W. & M. GRUSCHWITZ (1988): Ökologie der Tiere. – Verlag Eugen Ulmer Stuttgart: 333 S.
- RAU, S.; STEFFENS, R. & U. ZÖPHEL (1999): Rote Liste Wirbeltiere. – Sächs. Landesamt Umwelt Geologie (Hrsg.): 23 S.
- SMU (1994): Landesentwicklungsplan Sachsen 1994. – Freistaat Sachsen, Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung.
- STEFFENS, R.; KRETZSCHMAR, R. & S. RAU (1998): Atlas der Brutvögel Sachsens. – Sächs. Landesamt Umwelt Geologie (Hrsg.) – Mat. Natursch. Landschaftspflege, Dresden: 132 S.
- VSchRL (1979): Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten. – Amtsbl. Europ. Gemeinschaften, Reihe L 103: 1–6.
- ZÖPHEL, U. & R. STEFFENS (2002): Atlas der Amphibien Sachsens. – In: Sächs. Landesamt Umwelt Geologie (Hrsg.) – Mat. Natursch. Landschaftspflege, Dresden: 135 S.

## Spezielle Literatur mit Bezug zum LSG

- AMTSBLATT LANDKREIS DRESDEN (1995): Verordnung des Landratsamtes Dresden zur Festsetzung des Landschaftsschutzgebietes „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ vom 20.12.1995. – Ausgabe 13 vom 20.12.95: 7/8.
- AMTSBLATT LANDKREIS MEISSEN (1997): Verordnung des Landkreises Meißen zur einstweiligen Sicherstellung des Landschaftsschutzgebietes „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ vom 20.03.1997. – Ausgabe 8 vom 21.4.1997: 8 – 10.
- AMTSBLATT LANDKREIS MEISSEN (1998): Verordnung des Landkreises Meißen zur Festsetzung des Landschaftsschutzgebietes „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ vom 29.10.1998. – Ausgabe 24 vom 27.11.1998: 3 – 6.
- AMTSBLATT (2003): Bekanntmachung des Sächsischen Oberbergamtes über die Aufhebung der bergrechtlichen Bewilligung „Buckenberg 2“ (Gemeinde Promnitztal; Weixdorf) vom 2. September 2003. – Sächs. Amtsbl. 39 vom 23.09.2003: 939.
- BÄSSLER, R.; SCHIMKAT, J. & J. ULBRICHT (2000): Artenschutzprogramm Weißstorch in Sachsen. – Sächs. Landesamt Umwelt Geologie (Hrsg.): 113 S.
- BASTIAN, O.; HUMMITZSCH, P. & M. SCHRACK (1989): Beziehungen zwischen Landschaftsstruktur und Artenvielfalt der Avifauna in der Agrarlandschaft nördlich von Dresden. – Zool. Abh. Mus. Tierk. Dresden 45 (5): 53 – 73.
- BASTIAN, O.; LORENZ, J.; SCHOLZ, A. & M. SCHRACK (1994): Schutzwürdigkeitsgutachten für das geplante Landschaftsschutzgebiet „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“. – unveröff. Mskr.: 41 S.
- BASTIAN, O. & M. SCHRACK (Hrsg.) (1997): Die Moritzburger Kuppenlandschaft – einmalig in Mitteleuropa! – Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz, **Tagungsband**: 118 S.
- BASTIAN, O. & K.-F. SCHREIBER (Hrsg.) (1994): Analyse und ökologische Bewertung der Landschaft. – Gustav Fischer Verlag Jena-Stuttgart.
- GÜNTHER, H. & U. STOLZENBURG (2001): Erfassung der Schwarmvögel und Großvögel im Landschaftsschutzgebiet „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“. Gelegenheitsbeobachtungen (Tagebuchaufzeichnungen) der Jahre 1991 – 2000. – Unveröff.: 24 S. und zwei Karten.
- GROSSMANN, F. (1997): Bergbau kontra Landschaftsschutz – der Buckenberg Volkersdorf im Spannungsfeld des geplanten Gesteinsabbaues. – In: BASTIAN, O. & M. SCHRACK (Hrsg.) (1997): a. a. O.: 53 – 60.
- HÄNEL, K. (2004): Zur Populationsstruktur und Habitatpräferenz des Ortolans (*Emberiza hortulana*). Untersuchungen in der Moritzburger Kuppenlandschaft/Sachsen. – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 9 (3): 317 – 357.
- HAHN, E. & J. HILD (1997): Biotopgutachten Flughafen Dresden – Verhütung von Vogelschlägen. – Traben-Trabach, unveröff.: 127 S.
- HALLFARTH, T. (1992): Ornithofaunistische Untersuchungen zur Besiedlung verschiedener Strukturelemente im Süden der Moritzburger Kleinkuppenlandschaft. – Dipl.-Arbeit, TU Dresden.
- HUMMITZSCH, P. (1991): Gefahr für die Kleinkuppenlandschaft nördlich von Dresden. – Mitt. Landesverein Sächs. Heimatschutz 1: 50 – 52.
- HUMMITZSCH, P.; SCHIMKAT, J. & R. BÄSSLER (2001): 50 Jahre Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz Radebeul. – Arbeitsgr. Naturschutzinst. Dresden (Hrsg.): 19 S.
- HUMMITZSCH, P. & J. ULBRICHT (1981): Zum Brutvorkommen des Mäusebussards (*Buteo buteo* [L.]) und des Wespenbussards (*Pernis apivorus* [L.]) im Elbe-Röder-Gebiet bei Dresden. – Faunist. Abh. Mus. Tierk. Dresden 8 (10): 95 – 106.
- INSTITUT DENKMALPFLEGE DRESDEN (1989): Denkmalschutzgebiet „Kulturlandschaft Moritzburg“. Objekt der Zentralen Denkmalliste der DDR vom 25.09.1979 – Denkmalpflegerische Rahmenzielstellung. – Beschluss des Rates des Kreises Dresden-Land vom 24.08.1989.
- KUNZ, S. & E. WIEDEMANN (1994): Landschaftsplanungsstudie Komplexbeleg 6 „Wilschdorf, Rähnitz und Volkersdorf“. – TU Dresden, Fakultät Landschaftsarchitektur.

- LANDTAGSSITZUNG (1998): 78. Sitzung des Sächs. Landtages zum Abbauvorhaben am Buckenberg Volkersdorf.
- LORENZ, J. (1996 a): Ökofaunistische Untersuchungen zur Käferfauna von Feldgehölzen und anderen Elementen einer strukturreichen Agrarlandschaft nördlich von Dresden. – Verhandl. Ges. Ökologie **26**: 327 – 332.
- LORENZ, J. (1996 b): Zur Marienkäferfauna nördlich von Dresden (Col., Coccinellidae). – Ent. Nachr. Ber. **40** (4): 255 – 256.
- LORENZ, J. (1996 c): Die Käferfauna einer strukturreichen Agrarlandschaft nördlich von Dresden. – Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz **19**: 45 – 64.
- LORENZ, J. (1999): Ökofaunistische Untersuchungen zur Coleopterenfauna einer strukturreichen Agrarlandschaft (Insecta: Coleoptera). – Diss. TU Dresden, Tharandt: 197 S. und Anhang.
- LORENZ, J. & A. SCHOLZ (1997): Die Insektenfauna des Bärnsdorf-Volkersdorfer Kleinkuppengebietes. – In: BASTIAN, O. & M. SCHRACK (Hrsg.) (1997): a. a. O.: 38 – 46.
- LÜTZ, M. (1999): Integration von Naturschutzziele in die agrarische Landnutzung am Beispiel der Moritzburger Kleinkuppenlandschaft. – Dipl.-Arbeit, TU Dresden, 132 S.
- MANNSFELD, K. (1963): Standörtliche Untersuchungen im Moritzburger Kleinkuppengebiet. – Dipl.-Arb., TU Dresden.
- MANNSFELD, K. (1971): Landschaftsökologie und ökonomische Wertung der Westlausitzer Platte. – Diss. A, TU Dresden.
- MANNSFELD, K. (1981 a): Landeskulturelle Auswirkungen moderner Agrarproduktion an Beispielen aus dem Westlausitzer Hügelland. – Wiss. Abh. Geogr. Ges. DDR **15**: 179 – 191.
- MANNSFELD, K. (1981 b): Beiträge zur Ableitung der natürlichen Potentialstruktur aus der naturräumlichen Ordnung. – Diss. B, TU Dresden.
- MANNSFELD, K. & H. RICHTER (1995): Naturräume in Sachsen. – Forschungen zur deutschen Landeskunde **238**, Trier.
- NEEF, E. (1962): Der Reichtum der Dresdner Landschaft. – Geograph. Berichte **24**: 259 – 269.
- SCHIMKAT, J. & M. SCHRACK (1997): NABU-Weißstorchprojekt „Sohlwiesen Großdittmannsdorf“. – In: BASTIAN, O. & M. SCHRACK (Hrsg.) (1997): a. a. O.: 108 – 112.
- SCHIMKAT, J.; FUHRMANN, P.; SCHRACK, M.; KLEMM, A. & T. TÖPFER (1998): Greifvögel in Sachsen. Ergebnisse der Bestandserfassungen feldgehölz- und waldbewohnender Greifvogelarten im Raum Dresden. – NSI Region Dresden: 16 S.
- SCHRACK, M. (1987): Zu ausgewählten Ergebnissen einer Brutvogelerfassung auf Feldgehölzen der Feldgehölz-Kuppenlandschaft nördlich Dresden. – Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz **11**: 21 – 41.
- SCHRACK, M. (1989): Die Besiedlung von Feldgehölzen der Feldgehölz-Kuppenlandschaft nördlich von Dresden durch Brutvogelarten. – Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz **14**: 86 – 102.
- SCHRACK, M. (1994 a): Die Ornithofauna der Kuppenlandschaft um Marsdorf und im Medinger Gebirge. Zuarbeit zur Umweltverträglichkeitsstudie zur Neuplanung der B 177, Nordostumfahrung Dresden. – unveröff.: 88 S. und Anlagen.
- SCHRACK, M. (1994 b). Kommentierte Artenliste zum Vorkommen von Großvogelarten und Vogelschwärmen nördlich des Flughafens Dresden-Klotzsche. Zuarbeit zum Biotopgutachten des Flughafens Dresden Klotzsche zur Verhütung von Vogelschlägen – unveröff.: 15 S.
- SCHRACK, M. (1995 a): Die Brutvögel der Moritzburger Kleinkuppenlandschaft. – Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz, **Sonderheft**: 84 S.
- SCHRACK, M. (1995 b): Lurche und Kriechtiere in der Kulturlandschaft – ein Beispiel aus dem Moritzburger Kleinkuppengebiet. – Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz **18**: 59 – 72.
- SCHRACK, M. (1995 c): 20 Jahre ornithologische und Naturschutzarbeit in Großdittmannsdorf – Projekte, Ergebnisse und Erfahrungen. – Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Sachsen e. V., **Sonderheft**: 77 S.

- SCHRACK, M. (1996): Hermann Tögel und die Entwicklung der organisierten ornithologischen und Naturschutzarbeit in Weixdorf und Großdittmannsdorf. – Beitr. Heimatkunde Westlausitz Kamenz 7: 31–40.
- SCHRACK, M. (2001): Zur naturschutzgerechten Ackerbewirtschaftung im Landschaftsschutzgebiet „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“. – Natursch. regional, Beitr. Natursch. Elbtal/Osterz., StUFA Radebeul: 70–82.
- SCHRACK, M. & N. DÖRING (1999): Zum Brutvorkommen von Greifvögeln, Eulen und Krähenvögeln in der Feldlandschaft nördlich von Dresden. – Mitt. Ver. Sächs. Orn. **8** (4): 401–408.
- SCHRACK, M.; UHLICH, H.; THIEME, H. & J. FREUND (1999): Baumpflanzung im Landschaftsschutzgebiet „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“. – Mitt. Landesver. Sächs. Heimatsch. **2**: 16–21.
- STOLZENBURG, U. (2001): Zum Vorkommen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling *Maculinea nausithous* (Bergsträsser 1779) im Naturraum Westlausitzer Platte. – Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz **23**: 89–96.
- TEGEGN, B. (1997): Die Kleinnager des Volkersdorfer Kleinkuppengebietes. – In: BASTIAN, O. & M. SCHRACK (Hrsg.) (1997): a. a. O.: 89–98.
- TIMMLER, A. (1997): Zur Geomorphologie und Geologie der Kuppenlandschaft um Moritzburg. – In: BASTIAN, O. & M. SCHRACK (Hrsg.) (1997): a. a. O.: 23–27.

## **Anlage 1**

### **Das LSG „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ im Spiegel der Presse und Verbandsmitteilungen 1985 bis 2004 (Auswahl)**

(SZ – Sächsische Zeitung, DNN – Dresdner Neueste Nachrichten, RAZ – Radeburger Anzeiger)

#### **1985**

RIEDEL, J. (1985): Eine Exkursion in die Heide mit Hobby-Ornithologen. Fachgruppe des Kulturbundes begibt 10jähriges Bestehen. – SZ vom 15./16.06.85, Kreis Dresden.

#### **1986**

SCHRACK, M. (1986): Was macht verwilderte Plantage so schützenswert? – SZ vom 22./23.02.86, Kreis Dresden.

#### **1988**

SCHRACK, M. (1988): In Flächennaturdenkmälen im Kreis unterwegs. – SZ vom 29.06.88, Kreis Dresden.

SCHRACK, M. (1988): Am Metzenberg finden wir auch oft fleißige Schüler. – SZ vom 31.08.88, Kreis Dresden.

#### **1989**

TREPPE, P. (1989): Herz und Verstand für unsere schöne Landschaft eingesetzt. 4. Treffen der Fachgruppe „Ornithologie“ Großdittmannsdorf. – SZ vom 29.06.89, Kreis Dresden.

#### **1990**

SCHRACK, M. (1990): Erhaltet den Wachtelkönig. – SZ vom 04.01.90, Kreis Dresden.

#### **1991**

SCHRACK, M. (1991): Natur erhalten und bewahren – Maxime einer Fachgruppe. – SZ vom 19./20.10.91, Kreis Dresden.

#### **1993**

ARDELT, K. (1993): Hobby, das mehr ist als eine naturnahe Freizeitbeschäftigung. Großdittmannsdorfer Ornithologen stellen sich vor. – SZ vom 03.11.93, Kreis Dresden, S. 27.

men. (1993): Statt Autobahn nun Bundesstraße? Umweltgründe ließen die Projekte scheitern. Zwei Trassenvarianten werden derzeit untersucht. – SZ vom 29.01.93, S. 33.

SCHRACK, M. (1993): Intakte Lebensräume auch künftig bewahren und schützen. Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf zu „Grünes Sachsen“. – SZ vom 29.12.93, Kreis Dresden, S. 24.

RIEDEL, J. (1993): Nur Äcker, Bäume, Hügel und doch einmalig in Europa. Feldlandschaft im Raum Weixdorf-Marsdorf-Volkersdorf war das Ziel. – SZ vom 18.05.93, Kreis Dresden, S. 30.

ZSCHASCHEL, G. (1993): Erstmals junge Störche in Großdittmannsdorf geschlüpft. Erhaltung der Lebensräume ist wichtigste Grundlage. – SZ vom 11./12.09.93, Kreis Dresden, S. 50.

#### **1994**

jo. (1994): Güterumschlagszentrum entsteht in Weixdorf. – SZ vom 09.08.94, Dresden-Land, S.23.

KROEMKE, K. (1994): Logistikzentrum bedroht Landschaft zwischen Medingen und Volkersdorf. – RAZ 23 vom 23.12.94, S. 22.

KROEMKE, K. (1994): Minister zum Anfassen: Sprechstunde bei Minister Dr. Geisler. – RAZ 1 vom 13.01.95, S. 5.

R.H./S.G. (1994): Güterverkehrszentrum zwischen Weixdorf und Hermsdorf geplant. – SZ vom 26.10.94, Dresden-Land, S. 9.

SCHRACK, M. (1994): Das Kleinkuppengebiet ist einmalig in Mitteleuropa. Im Gespräch mit Matthias Schrack, Vorsitzender der Fachgruppe Ornithologie. – SZ vom 04.01.94, Kreis Dresden, S. 25.

#### **1995**

ADN (1995): Land hält an regionalem Güterverkehrszentrum fest. Naturschützer protestieren – Verluste für Erholungsraum der Dresdner befürchtet. – SZ vom 01.01.95, Dresden Stadt, S. 10.

- ADN (1995): Land hält fest an Güterverkehrszentrum. Naturschützer protestieren gegen die Pläne in Weixdorf. – SZ vom 03.02.95, Dresdner Land, S. 9.
- ARDELT, K. (1995): Großdittmannsdorfer Ornithologen geben Einblick in ihre Arbeit. – SZ vom 05.04.95, Radeberger Ausgabe, S. 9.
- ARDELT, K. (1995): Beim Treffen zum 20jährigen Bestehen sind auch Nichtmitglieder gern gesehen. – SZ vom 06.04.95, Radebeuler/Radeburger Ausgabe, S. 9.
- ARDELT, K. (1995): Wo sich Käfer, Kauz und Grauschnepper wohl fühlen. Kopfweiden bei Volkersdorf von Pfliegertruppe gerettet. – SZ vom 22.12.95, Radebeul/Radeburg, S. 9.
- BARTHEL, F. W. (1995): Güterverkehrszentrum soll nach Weixdorf. – DNN vom 01.02.95.
- FACHGRUPPE ORNITHOLOGIE GROSSDITTMANNSDORF (1995): Artenschutz in einmaliger Landschaft. – Radeburger Tageblatt 25, S. 6.
- HANKE, R. (1995): Längere Denkpause erwartet zu Güterverkehrszentrum. – SZ vom 06.06.95, Kreis Dresden, S. 9.
- FRÖHLICH, R. (1995): Immer wieder junge Leute für Naturschutzarbeit begeistern. Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf feiert 20jähriges Jubiläum. – SZ vom 10. 04. 1995, Kreis Dresden, S. 9.
- FRÖHLICH, R. (1995): Naturschutztafeln am Mühlteich enthüllt. Moritzburger Kleinkuppengebiet muß erhalten bleiben. – SZ vom 23.10.95, Kreis Dresden, S. 10.
- GÖRNER, S. (1995): Teich am Volkersdorfer Tannenbergr soll wiederentstehen. – SZ vom 16.01.95, Dresden-Land, S. 9.
- GÖRNER, S. (1995): Genau abwägen. – SZ vom 24.01.95, Dresden-Land, S. 9.
- GÖRNER, S. (1995): Natur erleben. – SZ vom 04./05.11.95, Radeberger Ausgabe, S. 9.
- HANKE, R. (1995): Oase für Frosch und Lurch kontra Güterverkehrszentrum. Umweltverbände sehen wertvolle Landschaft und seltene Tiere gefährdet. – SZ vom 14.03.95, Kreis Dresden, S. 9.
- HANKE, R. (1995): Längere Denkpause erwartet zu Güterverkehrszentrum. Freistaat lehnt Beteiligung ab – keine Bürgschaften zur Sicherung. – SZ vom 06.06.95, Dresden-Land, S. 9.
- HARLASS, A. (1995): Naturschützer schlagen Alarm: Güterzentrum zerstört ein seltenes Biotop. – Bild-Zeitung vom 22.03.95, S. 5.
- HAUFE, K. (1995): Kleinkuppenlandschaft: Schutzverfahren eingeleitet. Kreisräte fordern dringliche Behandlung. – SZ vom 26.04.95, Radebeul/Radeburg, S. 9.
- HAUFE, K. (1995): Kleinkuppengebiet bald unter Schutz? Langes Verfahren, da viele Träger spät antworten. – SZ vom 17.11.95, Radebeul/Radeburg, S. 9.
- KÖHLER, A. & G. RÖNSCH (1995): Dresdner Norden – Land unter (Planung). – Grünhorn, Dresdner ökologische Beiträge 6: 5–7.
- PUSCH, M. (1995a): Moritzburger Kleinkuppengebiet wird größtes sächsisches LSG. Schutz bedrohter Flora und Fauna. – Radeburger Tageblatt 9, 09.05.95, S. 1.
- PUSCH, M. (1995b): Erstes neues Landschaftsschutzgebiet seit 1990. Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ durch öffentliche Auslegung des Entwurfes der Rechtsverordnung im Landratsamt Dresden einen Schritt weiter. – Radeburger Anzeiger 11, 09.06.95, S. 3.
- PUSCH, M. (1995c): Ein alter neuer Teich entstand durch die Mithilfe vieler und großes Engagement einzelner. Neuer Teich trägt wesentlich zur Bereicherung des Volkersdorfer Kleinkuppengebietes bei. – Radeburger Anzeiger 12 vom 17.11.95, S. 2.
- RADEBURGER ANZEIGER (1995): Die Gemeinde Promnitztal und die Fachgruppe Ornithologie laden ein. – RAZ 19 vom 20.10.95. S 3.
- SCHRACK, M. (1995): Viele gefährdete Tier- und Pflanzenarten vertreten. Wertvolle Moritzburger Kleinkuppenlandschaft. – SZ vom 03.01.95, Kreis Dresden, S. 9.
- SCHRACK, M. (1995): Tiere und Pflanzen schützen. Wertvolle Moritzburger Kleinkuppenlandschaft. – SZ vom 04.01.95, Stadt Dresden, S. 13.
- SCHRACK, M. (1995): Offene Landschaftsräume nicht auch noch versiegeln. – SZ vom 24.01.95, Kreis Dresden, S. 9.
- SCHRACK, M. (1995): Volkersdorfer Kleinteich erwacht zu neuem Leben. – SZ vom 11.08.95, Radeberger Ausgabe, S. 9.
- SZ (1995): Weiterhin Herzessache, den Landkreis zu erhalten. – SZ vom 29.11.95, Radebeul/Radeburg, S. 9.
- TAUSCH, F. (1995): Umwelt kontra Umwelt – Kleinod geht es an den Kragen. Güterverkehrszentrum frißt ein Stück der Moritzburger Kleinkuppenlandschaft – Protest von Naturschützern. – SZ vom 12.04.95, Prisma, S. 3.
- TREPPE, P. (1995): 20 Jahre ornithologische und Naturschutzarbeit in Großdittmannsdorf. Über hundert Brutvogelarten nachgewiesen. – Radeburger Tageblatt 10 vom 15.05.95, S. 6.
- UHLICH, H. (1995): 20 Jahre ornithologische und Naturschutzarbeit in Großdittmannsdorf. – Radeburger Anzeiger 7 vom 13.04.95, S. 10.
- UHLICH, H. (1995): Briefe an die Lokalredaktion: Problem Kleinkuppenlandschaft. – SZ vom 28.11.95, Radeberger Ausgabe.
- U.P. (1995): Moritzburger Kleinkuppengebiet wird größtes sächsisches LSG. Schutz bedrohter Flora und Fauna. – Radeburger Tageblatt 9 vom 02.05.95, S. 1.
- WARSCHAU, A. (1995): Alternative fehlt bisher. Bündnis 90/Grüne zum Güterverkehrszentrum Weixdorf. – SZ vom 31.03.95, Kreis Dresden S. 10.

## 1996

- ADLER, T. (1996): Neuer Kleinteich in Volkersdorf. – SZ vom 02.02.96, Radebeuler/Radeburger Ausgabe, S. 9.
- ARDELT, K. (1996): Ohne Planzahlen im Rücken: Freier Blick fürs Grün. – SZ vom 25.01.96, Radebeuler/Radeberger Ausgabe, S. 9.
- bl. (1996): Bedenken gegen Güterverkehrszentrum. Naturschützer befürchten unreparable Schäden in der Kleinkuppenlandschaft Moritzburg. – DNN vom 27.01.96.
- bs. (1996): Räte kämpfen gegen Steinbruch. Gemeinde Promnitztal gegen Entscheidung des Oberbergamtes. – SZ vom 20.08.96, Radebeul/Radeburg, S. 9.
- GÄRTNER, T. (1996): Besorgnis über große Anzahl von Steinbrüchen. – Dresdner Neueste Nachrichten (DNN) 12./13.10.96.
- GÖRNER, S. (1996): Medingen: Nutzlose Güllegüsse bedrohen gefährdete Pflanzen. Fehlende Verordnung läßt winterlichen Entsorgungspraktiken viel Spielraum. – SZ vom 20./21.01.96, Radebeul/Radeburg, S. 10.
- GÖRNER, S. (1996): Bürger gegen drohende Eingemeindung aktivieren. Weixdorfer wollen IG „Bürger für Weixdorf“ gründen. – SZ vom 20.02.96, Radeberg, S. 9.
- GÖRNER, S. (1996): Übereinstimmendes Nein zu geplantem Steinbruch. Landrätin Koch (CDU) zu Besuch in der Gemeinde Promnitztal. – SZ vom 22.08.96, Radebeul/Radeburg, S. 9.
- HANKE, R. (1996): Bald vom Tisch? – SZ vom 12.01.96, Radebeul/Radeburg, S. 9
- HAUFE, K. (1996): Kein Verzicht auf Güterverkehrszentrum. Landtagsausschuß wies PDS-Antrag ab. – SZ vom 14.02.96, Radebeul/Radeburg, S. 9.
- HAUSWALD, C. (1996): Die IG „Bürger für Weixdorf“ berichtet. – Amtsbl Gemeinde Weixdorf 10 vom 07.06.96, S. 6.
- HAUSWALD, C. (1996): Die IG „Bürger für Weixdorf“ berichtet. – Amtsbl Gemeinde Weixdorf 17 vom 11.10.96, S. 10.
- KLEIBER, S. (1996): NABU gegen das Abbauvorhaben am Buckenberg. – NABU-Report Sachsen 3: S. 8/9.
- LICHTENBERGER, B. (1996): Westlausitzkreis „erbt“ geschützte Kuppen. – DNN vom 02.01.96, S. 15.
- LICHTENBERGER, B. (1996): Neue Verbindung zwischen A 13 und A 4 geplant. Umweltverbände und Weixdorfer kritisieren Projekt. – DNN vom 09.04.96, S. 13.
- LICHTENBERGER, B. (1996): Bergbaupläne am Buckenberg. – DNN vom 02.10.96.
- LICHTENBERGER, B. (1996): Marsdorfer Bürger wollen sich am „Tauziehen“ um den Buckenberg beteiligen. – DNN vom 23.10.96.
- LICHTENBERGER, B. (1996): Buckenberg soll unter Naturschutz gestellt werden. NABU will mit Antrag Steinbruch verhindern. – DNN vom 12.12.96.
- NABU MEISSEN-DRESDEN (1996): Güterverkehr kontra Kuppenlandschaft. – Naturschutz Landschaftsplanung 2, S. 28.
- ITTER, M. (1996): Vom Buckenberg bleibt nur noch ein Loch... Im Landschaftsschutzgebiet „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ ist ein Steinbruch geplant und viel zu wenige wissen davon. – RAZ 16 vom 20.09.96, S. 1.
- SAFT, K. (1996): Straße kontra Naturschutz. Querverbindung von A 4 zur A 13 soll durch Schutzgebiet gehen. – SZ vom 18.04.96, Dresdner Zeitung, S. 11.
- SCHÄFER, C. (1996): Wälder und Wiesen sollen Steinbruch weichen. Führt nochmaliger Termin endgültige Entscheidung herbei? – SZ vom 24./25.08.96, Radebeul/Radeburg, S. 9.
- SCHÄFER, C. (1996): Eingriffe in Natur von geringem Umfang. Bergamt: „Kein Grund zur Versagung der Bewilligung“. – SZ vom 05.09.96, Radebeul/Radeburg, S. 9.
- SCHNEIDER, B. (1996): Bürgerinitiative in Weixdorf gegründet. – Radeburger Anzeiger 5 vom 22.03.96, S. 2.
- SCHNEIDER, B. (1996): „Güterverkehrszentrum bringt Lärm und Schmutz“. Weixdorf: Bürgerinitiative und Gemeinderäte gegen geplantes Projekt. – SZ vom 20.09.96, Radeberg, S. 10.
- SCHNEIDER, B. (1996): Massive Proteste gegen Bergbau am Buckenberg. Bürgerinitiative gegründet – geplanter Standort nicht tragbar. – SZ 23.10.96, Radebeul/Radeburg, S. 9.
- SCHNEIDER, B. (1996): Weixdorf lehnt Bergbau an Ortsgrenze ab. Betreiber will nach Promnitztal – 300000 Mark für Genehmigung?. – SZ vom 14./15.12.96, S. 9.
- STEIN, A. (1996): Abbauvorhaben stehen gegen regionale Planungsziele. Politischer Druck gegen Rohstoffvermarktung im Landkreis wächst. – SZ 04.10.96, Radebeul/Radeburg, S. 9.
- wz (1996): Glasklare Mathematik kontra Naturschutz? Anhörung im Landtag zum Güterverkehrszentrum Hermsdorf/Weixdorf. – SZ vom 15.01.96, Radeberg, S. 9.

## 1997

- ADLER, T. (1997): Landkreis will einmalige Landschaft schützen. – SZ vom 19.03.97, Radebeuler/Radeburger Ausgabe, S. 10.
- ADLER, T. (1997): Kreis will einmalige Landschaft schützen. – SZ vom 19.03.97, Meißen, S. 9 bzw. Radebeul/Radeburg, S. 7.
- AMTSBLATT (1997): Einladung zur Fachtagung „Die Moritzburger Kleinkuppenlandschaft – einmalig in Mitteleuropa. – Amtsbl. 3 Gemeinde Weixdorf vom 21.02.97, S. 6.



- AMTSBLATT (1997): Erklärung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Fachtagung „Die Moritzburger Kuppenlandschaft – einmalig in Mitteleuropa!“ am 01. März 1997 in Marsdorf bei Dresden. – Amtsbl. 5 Gemeinde Weixdorf vom 21.03.97, S 5f.
- cda. (1997): Straße, Schiene, Wasser. – Wochenkurier 33 vom 13.08.97, S. 4.
- DICKMANN, S. C. (1997): Wie stark ist die Lobby für Käfer und Vögel? Marsdorfer Fachtagung fordert: „Kein Gesteinsabbau!“ – SZ vom 03.03.97, Radeberg, S. 9.
- DICKMANN, S. C. (1997): Bürgerinitiative für den Buckenberg: „Wir gewinnen – oder wir verlieren!“ Im Moritzburger Kleinkuppengebiet liegt der Buckenberg – Er soll zermahlen werden zu Schotter und Splitt. – SZ vom 04.04.97, Radeberg, S. 10.
- FRÖHLICH, R. (1997): Fachtagung zum Buckenberg. – SZ vom 22./23.02.97, Dresdner Zeitung, S. 14.
- GÖRNER, S. (1997): Erstes Weißstorch-Projekt auf den Sohlwiesen. In der Region Großdittmannsdorf sollen wieder Schnäbel voll werden. – SZ vom 09.05.97, Radebeuler/Radeburger Ausgabe, S. 9.
- GEMEINDE PROMNITZAL (Hrsg.) (1997): Argumentation gegen Festgesteinsabbau am Buckenberg. – Landschaftsarchitektur-Büro Grohmann, Dresden, unveröff.: 10 S.
- LICHTENBERGER, B. (1997): Formfehler liefert Zündstoff für Schotterabbau. Petition zu Marsdorfer Steinbruch vor Landtag. – DNN vom 03.12.97, Region Dresden, S. 18.
- NABU LEIPZIG (1997): Marsdorfer Fachtagung fordert: „Kein Gesteinsabbau am Buckenberg!“ – NABU-Report Sachsen 2, S. 10.
- RADEBURGER ANZEIGER (1997): Einladung zur Fachtagung „Die Moritzburger Kleinkuppenlandschaft – einmalig in Mitteleuropa.“ – RAZ 3 vom 28.02.97, S. 11.
- RADEBURGER ANZEIGER (1997): 1. März 1997: Fachtagung: Die Moritzburger Kuppenlandschaft – einmalig in Mitteleuropa! – RAZ 2 vom 07.02.97, S. 1.
- RADEBURGER ANZEIGER (1997): Fachtagung „Die Moritzburger Kleinkuppenlandschaft – einmalig in Mitteleuropa!“ – RAZ 3 vom 28.02.97, S. 11.
- rare (1995): TU-Studie: Güterverkehrszentrum gefährdet Landschaft um Moritzburg. – DNN vom 15.07.95, S. 16.
- rei. (1997): Hügelland und Teichgebiet. Wanderer protestieren gegen geplanten Tagebau. – SZ vom 19.03.97, Radebeuler/Radeburger Ausgabe, S. 10.
- RITTER, M. (1997): Neue Phase im Zulassungsverfahren Gesteinsabbau am Buckenberg. – Radeburger Anzeiger 15 vom 21.11.97, S. 1 und 10.
- RITTER, M. & R. SCHRACK (1997): Gestärkt für den Kampf um den Buckenberg und um die gesamte Kuppenlandschaft. Erklärung der TeilnehmerInnen an der Fachtagung „Die Moritzburger Kleinkuppenlandschaft – einmalig in Mitteleuropa“ am 01. März 1997 in Marsdorf bei Dresden. – RAZ vom 21.03.97, S. 9.
- SM/MD (1997): Sorgen um den Buckenberg. – Morgenpost 18.02.97, Dresden, S. 5.
- SCHNEIDER, B. (1997): Bagger könnten bald über den Buckenberg rollen. Weixdorf: Firma Maurer stellte Antrag im Bergamt Hoyerswerda. – SZ vom 17.11.97, Rödertal, S. 9 bzw. 25.11.97, Radebeuler/Radeberger Ausgabe, S. 9.
- SCHRACK, R. (1997): Bürgerinitiative „Buckenberg“. – Amtsblatt Gemeinde Weixdorf vom 12.03.97, S. 5 f.
- SCHUSTER, H. (1997): Bürgerprotest gegen Zerstörung der Landschaft. – DNN vom 20.02.97.
- WEHNER, W. (1997): Weiter gegen den geplanten Gesteinsabbau am Buckenberg. – Mitt. Landesver. Sächs. Heimatsch. 2, S. 72.
- ZIMMERMANN, W. (1997): Bekenntnis zu Erhalt der Kleinkuppenlandschaft. – DNN vom 03.03.97.
- ZIMMERMANN, W. (1997): Volkersdorf. Bürger werden die Zerstörung des einmaligen Naturraumes bei Moritzburg nicht hinnehmen. – Amtsblatt Landkreis Meißen 5 vom 10.03.97, S. 16 f.
- ZIMMERMANN, W. (1997): Fachtagung zum Erhalt der „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“. – Vorschau und Rückblick, Monatsheft für Radebeul und Umgebung 4, S. 2 f.

## **1998**

- bl. (1998): Entscheid gegen Gesteinsabbau am Buckenberg. „Teilerfolg durch breite Front der Steinbruchgegner.“ – DNN vom 30.07.98, Region Dresden, S. 16.
- b.s. (1998): Schutz für Moritzburger Kleinkuppen gefordert. SPD-Fraktion stellt Antrag im Landtag. – SZ vom 22.01.98, Radebeul/Radeburg, S. 9.
- bs (1998): Schlechter Tag für Naturschutz. – SZ vom 27.04.98, Radeberg, S. 7.
- er (1998): Kreistag bestätigt Schutzgebiet. Moritzburger Kleinkuppen in Europa einmalig. – SZ vom 03.11.98, Radebeul/Radeburg, S. 7.
- FRÖHLICH, R. (1998): Große Pflanzaktion einmalig in Sachsen. 435 Bäume und 600 Sträucher an Feldwegen und Ackerrainen gesetzt. – SZ vom 17.11.98, Radebeul/Radeburg, S. 9.
- GÖRNER, S. (1998): „Stellenwert wie Zwinger oder Frauenkirche“. Geplanter Steinbruch in Kleinkuppenlandschaft wird zum Präzedenzfall. – SZ vom 04./05.04.98, Radebeul/Radeburg, S. 7.
- GÖRNER, S. (1998): Rückgrat. – SZ vom 08.04.98, Rödertal.
- GÖRNER, S. (1998): Erhalten und gestalten. – SZ vom 12.11.98, Radeberg, Radebeul/Radeburg, S. 7.

- HERKLOTZ, C. (1998): Wort des Bürgermeisters: Gemeinderat lehnte Rahmenbetriebsplan Buckenberg ab. – RAZ 6 vom 08.05.98, S. 8.
- LANDTAGSSITZUNG (1998): Tagesordnungspunkt 10. Gesteinsabbau in der Moritzburger Kleinkuppenlandschaft. Drucksache 2/7876, Antrag der Fraktion der SPD, mit Stellungnahme der Staatsregierung, Protokoll: 229 – 248.
- LICHTENBERGER, B. (1998): „Sicherungspflicht“ kontra Naturschutz. – DNN vom 23.02.98, Region Dresden.
- LICHTENBERGER, B. (1998): Bergamt entscheidet über Zulassung des Steinbruchs. Buckenberg wird zum Präzedenzfall. – DNN vom 01.04.98, Region Dresden.
- LICHTENBERGER, B. (1998): Fünf-Hektar-Oase für den Weißstorch. Großdittmannsdorfer Sohlwiesen für Regierungsbezirk als Pilotprojekt auserkoren. – DNN vom 29.04.98, Region Dresden, S. 18.
- LICHTENBERGER, B. (1998): Buckenberg jetzt wieder Fall für Oberbergamt. Gefahr der Befangenheit bei Behörde. – DNN vom 02.12.98.
- PUCHAT, R. (1998): Anlegen einer gemischten Benjeshecke auf Berbisdorfer Flur. – RAZ 3 vom 06.03.98, S. 9.
- SCHMIDT, I. (1998): Bergamt gegen Abbau am Buckenberg. Teilsieg für Umweltschützer und Gemeinde Weixdorf. – SZ vom 29.07.98, Rödertal.
- SCHMIDT, I. (1998): Teilerfolg in Sachen Buckenberg. Hoyerswerdaer Bergamt lehnt Gesteinsabbau im Landschaftsschutzgebiet ab. – SZ vom 29.07.98, Radebeul/Radeburg, S. 7.
- SCHRUTH, J. (1998): „Rohstoffabbau im Spannungsfeld des Naturschutzes ...“ – NABU-Report Landesverband Sachsen, S. 16.
- SCHRACK, R. (1998): Wo Neuntöter zu Hause sind. – SZ vom 28.01.98, Ausgabe Rödertal, S. 10.
- SCHRACK, R. (1998): Aktiv für den Biotop- und Artenschutz. – SZ vom 07./08.02.98, Radebeul/Radeburg, S. 10.
- UHLICH, H. (1998): Nabu-Pflanzaktion am Buckenberg. – DNN vom 12.11.98, Rund um Dresden, S. 15.

## 1999

- ADLER, T. (1999): Artenvielfalt am Homrich bei Berbisdorf. – SZ vom 07.07.99.
- GÖRNER, S. (1999): Firma will Konzept für Abbau überarbeiten. Kampf gegen Steinbruch in Kleinkuppenlandschaft geht weiter. – SZ vom 02.02.99, Radebeul/Radeburg, S. 7.
- GROSSMANN, F. (1999): Ist der Kampf um den Erhalt des Buckenberges endgültig gewonnen? – Radeburger Anzeiger 10 vom 20.08.99, S. 1.
- LEHMANN, H. (1999): Ruheplätze im Schelsbachtal wurden neu hergerichtet. – Sächs. Bote, 41. Woche, S.15.
- LEHMANN, H. (1999): Eulenschilder verschwunden. – Sächs. Bote, 44. Woche, S.10.
- LICHTENBERGER, B. (1999): Steinbruch-Pläne sind noch nicht vom Tisch. Firma Maucher nahm neuen Anlauf für Gesteinsabbau am Buckenberg. – DNN vom 14.01.2000, S. 16.
- LÖSEL, J. (1999): Tummelplatz für Mauswiesel und Fischotter. – SZ vom 29.07.99, Rödertal, S. 6.
- RADEBURGER ANZEIGER (1999): Einladung zur FG-Zusammenkunft über Flurholzanbau im LSG „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“- RAZ 1 vom 15.01.99, S. 3.
- ITTER, M. (1999): Bestürzung und Wut: „Aus“ für den Buckenberg? Wie steht der Freistaat wirklich zum Naturschutz?. – RAZ 5 vom 09.04.98, S. 7.
- SCHMIDT, I. (1999): Kein Gneisabbau am Buckenberg. Naturschützer und Anlieger froh über abschlägigen Bescheid/Bürgerinitiative bleibt wachsam. – SZ vom 05.08.99, Radeberg, S. 7.
- SZ (1999): Buckenberg: Doch kein Steinbruch? Firma Maucher erhielt abschlägigen Bescheid. – SZ vom 04.08.99, Radebeul/Radeburg, S.7.

## 2000

- bl. (2000): Fünf Jahre LSG Moritzburger Kleinkuppenlandschaft: Adventswanderung rund um den Buckenberg.- DNN vom 15.12.00.
- dh. (2000): Windenergie: Die meisten Anträge stammen aus Lommatzsch. – SZ vom 14.11.00, Meißen, S. 10.
- ECKE, G. (2000): Buckenberg – wieder in Gefahr. – Informationsbl. 17 vom 10.11.00. Ortschaft Weixdorf, S. 3.
- GÖRNER, S. (2000): Dem Buckenberg droht erneut Gefahr. Achstettener Firma legt neuen Rahmenbetriebsplan für Steinbruch vor. – SZ vom 14./15.10.00, Radebeul/Radeburg, S. 7.
- GÖRNER, S. (2000): Wald auf nicht genutzten Ackerflächen. -SZ vom 12.12.00, Radebeul/Radeburg, S. 7.
- KILLIG, O. (2000): 25 Jahre Einsatz für die Natur. – SZ vom 10.04.00, Radebeul/Radeburg, S. 9.
- LICHTENBERGER, B. (2000): Buckenberg als Steinbruch? Bürger schlagen Alarm. Firma Maucher beantragt beim Bergamt neuen Rahmenbetriebsplan. – DNN vom 18.10.00.
- ITTER, M. (2000): Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf: „Unsere Aufgabe ist es, den Menschen die Schutzgüter bewußt zu machen“ – RAZ vom 14.04.00, S. 16.
- SCHMIDT, I. (2000): Langebrück: Donnernder Applaus für einen Naturschützer. Publikum nahm Vortrag des Heimatschutzvereins begeistert auf/Anerkennung für Informationen über Kleinkuppenlandschaft. – SZ vom 28.01.00, Rödertal, S. 9.

- SCHRACK, M. (2000a): Ein Jahr LSG „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ – Mit der Bürgerinitiative „Buckenberg“ im Gespräch. – RAZ 1 vom 14.01.00, S. 4.
- SCHRACK, M. (2000b): Weidenjungfer, Teichmolch und Eisvogel sind schon da. – SZ vom 23.08.00, Dresdner Land, S. 9. bzw. 25.08.00, Rödertal, S. 9.
- SCHRACK, M. (2000d): Ein wiederhergestellter Kleinteich wird 5 Jahre alt. – RAZ vom 08.09.00, S. 12.
- SCHRACK, M. (2000e): Kampf um Buckenberg geht weiter. In Europa einmalige Moritzburger Kleinkuppenlandschaft ist trotz Schutz weiter durch Gesteinsabbau bedroht. – SZ vom 16./17.12.00, Radebeul/Radeburg, S. 10.
- SZ (2000): Buckenberg: Wieder Steinbruch-Pläne. – SZ vom 14./15.10.00, S. 6.
- SZ (2000): Wanderung durch Kuppenlandschaft. – SZ vom 15.12.00, Radebeul/Radeburg, S. 9.
- SZ (2000): Wanderung um Buckenberg. – SZ vom 23./24.12.00, Dresdner Land, S. 10.
- SZ (2000): Chronik. – SZ vom 30./31.12.00, Dresdner Land, S. 8.

## 2001

- HAHN, W. (2001): Kuratorium Elbe-Röder-Region besuchte Großdittmannsdorf. Fauna und Flora in guter Obhut. – Meißner Tageblatt 5/6, 08.02.-14.02.01, S. 2.
- HANKE, R. (2001): Biedenkopf an der Seite der Windkraft-Gegner. Rückenwind für Lommatzcher/Steinbach und Radeburg keine Vorranggebiete. – SZ vom 13./14.01.01, Radebeul/Radeburg, S. 9.
- HARLASS, A. (2001): Steinbruch neben AMD. Werden 1700 Jobs gesprengt? – Bild-Zeitung vom 13.08.01, Dresden, S. 3.
- KROEMKE, K. (2001): Beeindruckende Naturschutzleistungen zwischen Moritzburger Kleinkuppen und dem Radeburger Töpfergrund. – RAZ 10 vom 25.05.01, S. 1.
- PFÜTZNER, B. (2001): Die Ortsräte haben das Wort: Ein Wort (nicht nur) in Medinger Sache... – Amtsbl. Gemeinde Otten-dorf-Okrilla vom 30.11.01, S. 16 f.
- PUCHAT, R. (2001): Feldsteinhaufen müssen liegen bleiben. Über den Sinn von Lesesteinrücken und -flächen in der Moritz-burger Kleinkuppenlandschaft. – SZ vom 12.07.01, Radebeul/Radeburg, S. 8.
- SCHRACK, M. (2001): Nabu-Gruppen tauschen Erfahrungen aus. – SZ vom 16.05.01, Radebeul/Radeburg, S. 7.
- SCHRACK, M. (2001): Kuratorium zur Förderung des ländlichen Raumes war Gast. LSG „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ und flächenhaftes Naturdenkmal „Metzenberg bei Großdittmannsdorf“ vorgestellt. – RAZ 2 vom 02.02.01, S. 2.
- SCHRACK, M. (2001): Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf hatte Besuch. – Amtsblatt 2 (3) des Landkreises Meißen vom 02.02.01, S. 1-3.
- SCHRACK, M. (2001): Zur Nachahmung empfohlen: Treffen der NABU-Gruppen der Lausitz. – NABU-Report Sachsen, S. 38.
- TAUSCH, F. (2001): Die Spur der Steine. Nirgends in Deutschland wird so viel Gestein abgebaut wie in Sachsen – vielerorts machen Bürgerinitiativen dagegen mobil. – SZ vom 06.06.01, S. 3.
- UHLICH, H. (2001): Gang um den Buckenberg. – SZ vom 06./07.01.01, Dresdner Land, S. 9.
- UHLICH, H. (2001): Der Buckenberg bei Marsdorf/Volkersdorf – immer noch in Gefahr! – NABU-Report Sachsen, 23 – 24.

## 2002

- cls (2002): Steinbruch: AMD befürchtet Einbußen. – SZ vom 30.04.02, Dresdner & Meißner Land, S. 8.
- LEHMANN, H. (2002): Kleinkuppenlandschaft: Wanderwegenetz wird erweitert. – SZ vom 9./10.02.02, Dresdner Land, S. 9.
- LICHTENBERGER, B. (2002): Steinbruch bringt ganzen Hightech-Standort in Gefahr. Neue Buckenbergpläne liegen zur Ent-scheidung beim Oberbergamt. – DNN vom 30.04.02, Rund um Dresden, S. 22.
- SCHADE, C. (2002): Hier soll es bald wackeln: Steinbruch entsteht neben AMD. Das Chipwerk kämpft mit dem Natur-schutzbund um den Erhalt des Buckenberges. – SZ vom 30.04.02, Dresden-Meißner Land, S. 9.

## 2003

- GÖRNER, S. (2003): Kein Steinbruch in Moritzburger Landschaft. Sieg für Naturschützer. Oberbergamt hebt Bewilligung für Buckenberg auf. – SZ vom 10.10.03, Dresdner & Meißner Land, S. 15.
- LICHTENBERGER, B. (2003): Naturschutz siegt über Gesteinsabbau. – DNN vom 14.10.03, Rund um Dresden, S. 14.
- LICHTENBERGER, B. (2003): Marsdorfer ackerten für Naturschutzpreis. – DNN vom 14.10.03, Rund um Dresden, S. 9.

## 2004

- LICHTENBERGER, B. (2004): Zwei Verdienstkreuze für ehrenamtliche Naturschützer. Fachgruppe Ornithologie Großditt-mannsdorf setzt eine bundesweit offenbar seltene Idee um. – DNN vom 07.01.04, Rund um Dresden, S. 19.

## Anlage 2

### Kommentierte Zeittafel zum Abbauvorhaben am Buckenberg Volkersdorf

25.08.1992	Der Antragsteller Fa. Roland Maucher (Achstetten) erhält vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (SMWA) die Erlaubnisurkunde zum Aufsuchen von Gesteinen zur Herstellung von Schotter und Splitt mit dem Hinweis, dass für eine spätere Nutzung des Bodenschatzes „aus raumordnerischen und landschaftspflegerischen Gründen erhebliche Bedenken bestehen.“
Juni 1995	Der NABU-Landesverband weist in seinem Schreiben an das Sächsische Oberbergamt Freiberg (OBA) auf die Vorbereitung der Festsetzung eines LSG „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ hin und bittet aufgrund des herausragenden Wertes dieser Landschaft um Versagung einer Bewilligung zum Abbau von Festgestein. Das Schreiben blieb unbeantwortet.
15.12.1995	Die Gemeinde Promnitztal lehnt das Vorhaben aus Gründen des Landschaftsschutzes und unter Verweis auf die Ablehnung der Gemeinde vom 12.07.1993 ab. Die Gemeinde informiert über die geplante LSG-Ausweisung und macht geltend, dass sich im Gemeindeforum sanfter Tourismus entwickelt.
20.12.1995	Auf Antrag der anerkannten sächsischen Naturschutzverbände NABU und Landesverein Sächsischer Heimatschutz (LVSH) vom 15.06.1994 erlässt der Landkreis Dresden die Verordnung des Landratsamtes Dresden zur Festsetzung des LSG „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ (AMTSBLATT 1995).
30.04.1996	Die Fa. Maucher erhält vom OBA Freiberg <u>entgegen den Bedenken aller Träger öffentlicher Belange</u> einen (fehlerhaften!) Bewilligungsbescheid. Dieser Bescheid ist u. a. deshalb fehlerhaft, weil von einem Vertrauensschutz der Fa. Maucher gesprochen wird, der jedoch lt. Erlaubnisurkunde vom 25.08.1992 (s.o.) nicht besteht.
20.05.1996	Nur 20 Tage nach dem Bewilligungsbescheid tritt ein „Gemeinsamer Erlass“ des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landesentwicklung (SMUL) und des SMWA über die Zusammenarbeit der Naturschutz- und Bergbehörden in Kraft, wonach eine Bewilligung dann zu versagen ist, wenn das Bewilligungsfeld zu 80% oder mehr in einem Schutzgebiet liegt (Ziff. 1.3.). Das Bewilligungsfeld „Buckenberg“ liegt zu 100% im LSG.
15.08.1996	Der Gemeinderat der Gemeinde Promnitztal lehnt mit Beschluss Nr. 33/96 den Antrag der Fa. Maucher auf Gewinnung von Festgestein ab.
11.09.1996	In Volkersdorf gründet F. Großmann die Bürgerinitiative (BI) „Buckenberg“. Die BI sammelt in der Folgezeit über 1500 Unterschriften gegen den geplanten Gesteinsabbau.
18.09.1996	Die BI wendet sich mit einer Petition zum Erhalt der einmaligen Landschaft an den Sächsischen Landtag. Am 15.12.1997 schließt der Petitionsausschuss die Prüfung ab und übergibt das Material der Staatsregierung.
27.09.1996	Der LVSH erhebt aufgrund naturschutzfachlicher Belange energisch Einspruch beim OBA Freiberg und fordert die Rücknahme der Bewilligung.
10.10.1996	Der Kreistag Meißen stellt fest, dass einige Standorte zum Abbau mineralischer Rohstoffe nicht dem Kreis- und Regionalplan entsprechen. Er beauftragt die Kreisverwaltung, die Gemeinden bei der Durchsetzung ihrer Planungshoheit zu unterstützen (Beschlüsse 202-10/96, 203-10/96, 204-10/96).

<b>21.10.1996</b>	Die Fa. Maucher stellt in einer Bürgerversammlung im Landgasthof Marsdorf ihr Abbauvorhaben vor. Einmütig stellen sich die Bürger hinter die ablehnenden Beschlüsse der Kreisräte Meißen und Gemeinderäte der Promnitztalgemeinde. In der Diskussion fordern sie die Erhaltung der in Mitteleuropa einmaligen Kuppenlandschaft und die Vermeidung dieses nicht ausgleichbaren Eingriffs.
<b>18.11.1996</b>	Der NABU-Landesverband wendet sich mit dem Hinweis auf das fehlerhafte bergrechtliche Verfahren und die hohe Gefährdung des LSG an das SMUL und das Regierungspräsidium (RP) Dresden.
<b>22.11.1996</b>	Der NABU-Regionalverband Meißen-Dresden übergibt der BI eine detaillierte naturschutzfachliche Bewertung des LSG, insbesondere des Buckenberges Volkersdorf.
<b>06.12.1996</b>	Gemeinsamer Antrag des NABU-Regionalverbandes Meißen-Dresden und der BI „Bucken-berg“, Teile des Volkersdorfer Kleinkuppenreliefs als eines der wichtigsten Teilbereiche des LSG als Naturschutzgebiet unter Schutz zu stellen, um bestehende Gefährdungen abzuwenden. Der Antrag wurde durch das RP am 02.06.1997 mit dem Hinweis auf den ausreichenden Schutz als LSG abgelehnt.
<b>09.12.1996</b>	Der Gemeinderat der dem Abbauvorhaben unmittelbar benachbarten Gemeinde Weixdorf spricht sich mit Beschluss 79/96 gegen den geplanten Gesteinsabbau aus.
<b>15.12.1996</b>	Der Präsident des OBA Freiberg äußert sich im laufenden Verfahren in der Presse (SZ 14/15.12.1996) abwertend zum LSG und unter unzulässiger Vorwegnahme des Abwägungsergebnisses. Die BI kritisiert dies mit Schreiben vom 18.12.1996.
<b>30.12.1996</b>	Die Fa. Maucher klagt gegen die Festsetzung des LSG und offenbart damit ihre Einstellung zu Natur und Landschaft des Moritzburger Kleinkuppengebietes, zur Planungshoheit des Kreises und der betroffenen Gemeinden sowie zu den Bedenken der besorgten Öffentlichkeit.
<b>30.01.1997</b>	Der Kreisnaturschutzbeauftragte (KNB) des Landkreises Meißen wendet sich im Namen der Mitarbeiter des Naturschutzdienstes an den Staatsminister für Umwelt und Landesentwicklung, A. Vaatz, mit der Bitte, den Gesteinsabbau nicht zuzulassen.
<b>04.02.1997</b>	Die Gemeinde Weixdorf lehnt – obwohl als Nachbargemeinde verfahrenswidrig nicht einbezogen – das Vorhaben unter Verweis auf die Fehlerhaftigkeit der Bewilligung ab.
<b>20.02.1997</b>	Das SMUL stellt in seinem Schreiben an den KNB die Fehlerhaftigkeit der Bewilligungsbescheides vom 30.04.1996 fest. Dieser sei nicht aufrechtzuerhalten. Das SMWA wurde gebeten, die Rücknahme des Bescheides zu veranlassen.
<b>01.03.1997</b>	Fachtagung „Die Moritzburger Kleinkuppenlandschaft – einmalig in Mitteleuropa!“ (BASTIAN & SCHRACK 1997) im Landhaus Marsdorf mit 203 Teilnehmern. Die Teilnehmer unterstützen durch eine gemeinsame Erklärung den Erhalt des LSG sowie die Beschlüsse der Kommunalgebietskörperschaften.
<b>20.03.1997</b>	Der Landkreis Meißen hebt infolge formeller Fehler den Festsetzungsbeschluss für das LSG vom 20.12.1995 auf und beschließt die einstweilige Sicherstellung des LSG (Beschluss Nr. 280-14/97; Amtsblatt Landkr. Meißen Nr. 8 vom 21.04.97, S. 8).
<b>27.03.1997</b>	Auf Initiative des MdL H. Rasch findet im Sächsischen Landtag ein Gespräch statt, an dem u. a. teilnehmen: Staatsminister Dr. Geisler (MdL), Staatssekretär Dr. Reinfried (SMUL), Prof. Dr. Mannsfeld (Mdl, umweltpol. Sprecher der CDU-Fraktion), H. Rasch (MdL), Hr. Wagner (SMWA), Dr. Hagen (OBA), Hr. Maucher sowie drei Mitglieder der BI. Von Prof. Mannsfeld und Dr. Reinfried wird der Wert des Gebietes hervorgehoben. SMWA, OBA und Fa. Maucher beharren auf Fortführung des Abbauvorhabens.

<b>22.09.1997</b>	H. Uhlich übernimmt in der BI die Funktion des Sprechers. Die BI beschließt die Durchführung einer Pflanzung im LSG zur Strukturierung der Agrarflächen südlich von Marsdorf.
<b>20.10.1997</b>	Die Fa. Maucher stellt den Antrag auf Zulassung des Rahmenbetriebsplanes beim zuständigen Bergamt Hoyerswerda.
<b>10.11.1997</b>	Gemeinsame Veranstaltung des NABU-Regionalverbandes und der BI zum Gesteinsabbau im LSG mit 25 Teilnehmern.
<b>Febr. 1998</b>	Die anerkannten Naturschutzverbände geben ihre Stellungnahmen zum Rahmenbetriebsplan ab. Alle Verbände lehnen das Vorhaben aus naturschutzfachlichen Gründen ab.
<b>10.03.1998</b>	Die Gemeinde Promnitztal lehnt den Rahmenbetriebsplan ab.
<b>26.03.1998</b>	Die BI lädt zu einem Pressetermin zum aktuellen Stand ins Umweltzentrum Dresden.
<b>28.04.1998</b>	Der sächsische Landtag beschäftigt sich in seiner 78. Sitzung mit dem Problem Buckenberg (TOP 10, LT-Drs. 2/7876 u. 2/8625). Alle Fraktionen sprechen sich gegen den geplanten Gesteinsabbau aus.
<b>15.05.1998</b>	Das am 26.03.1998 von der BI angeschriebene Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit äußert Verständnis für die Erhaltungsbemühungen der BI, verweist jedoch auf die grundsätzliche Zuständigkeit der Behörden des Freistaates. Das ebenfalls angeschriebene Bundesministerium für Wirtschaft reagiert nicht.
<b>26.05.1998</b>	Der am 26.03.1998 angeschriebene Bundespräsident R. Herzog verspricht, in den verfassungsrechtlichen Grenzen seines Amtes den Forderungen des Naturschutzes Nachdruck zu verleihen und auch das LSG „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ anzusprechen.
<b>08.06.1998</b>	Die nahegelegene, bisher nicht ins bergrechtliche Verfahren einbezogene Fa. AMD Saxony Manufacturing wird über den Verfahrensstand durch die BI in Kenntnis gesetzt.
<b>15.07.1998</b>	Das Bergamt Hoyerswerda lehnt den Antrag der Fa. Maucher auf Zulassung des Rahmenbetriebsplanes aus vorwiegend naturschutzfachlichen und -rechtlichen Gründen ab.
<b>03.08.1998</b>	Die Fa. Maucher legt gegen den Ablehnungsbescheid Widerspruch beim Bergamt Hoyerswerda ein, den sie späterhin wieder zurücknahm. Der Ablehnungsbescheid des Bergamtes Hoyerswerda wurde daraufhin rechtskräftig.
<b>10.10.1998</b>	Der NABU-Landesverband Sachsen führt eine Veranstaltung zum Thema „Rohstoffabbau im Spannungsfeld des Naturschutzes“ im Landhaus Marsdorf durch.
<b>29.10.1998</b>	Der Landkreis Meißen setzt das LSG nach einstweiliger Sicherstellung (s.o.) erneut durch Beschluss fest. Er bestätigt damit die Schutzwürdigkeit der Landschaft im Einklang mit den langjährigen Schutzbemühungen von Behörden, Verbänden und Bürgern.
<b>14.11.1998</b>	Mehr als 100 Helfer pflanzen auf einer von der BI und FG Ornithologie Großdittmannsdorf vorbereiteten Aktion 435 Bäume und 600 Sträucher in die Agrarlandschaft zwischen dem Buckenberg und der Ortslage Marsdorf. Die Pflanzung dient der Strukturierung des LSG, dem Biotopverbund und schafft Lebensräume für gefährdete Arten.
<b>30.11.1998</b>	Die BI informiert nach der Mitteilung über den Widerspruch der Fa. Maucher gegen den Ablehnungsbescheid vom 15.07.1998 Landtagsfraktion, Verbände und Presse aktuell über die Gefährdungssituation am Buckenberg.

<b>05.04.2000</b>	Der „Gemeinsame Erlass“ vom 20.05.1996 (s. o.) wird neu gefasst. Der Passus über die grundsätzliche Unzulässigkeit von Bewilligungen bei Vorhaben, die zu 80% oder mehr in Schutzgebieten liegen, bleibt unverändert.
<b>05.05.2000</b>	Die Fa. Maucher beantragt die Zulassung eines neuen Rahmenbetriebsplanes. Bis auf die im Hinblick auf die UVP-Verordnung "Bergbau" verkleinerte Fläche des Abbaufeldes, dafür aber mit einer weiteren Abbausohle bis auf 78 m unter Flur (!), sind nur „kosmetische“ Änderungen vorgenommen worden. Die Naturschutzverbände u. a. Träger öffentlicher Belange nehmen hierzu wieder ablehnend Stellung.
<b>16.09.2000</b>	Die BI informiert den Landtag, Träger öffentlicher Belange und die Öffentlichkeit über den neuen Rahmenbetriebsplan und bittet darum, auch künftig die Erhaltungsbemühungen zu unterstützen.
<b>16.10.2000</b>	Die Stadt Dresden, Ortschaft Weixdorf, lehnt das Vorhaben erneut ab (Informationsblatt für die Ortschaft Weixdorf v. 10.11.2000).
<b>2000/ 2001</b>	Der überdimensionierte Gesteinsabbau in Sachsen wird immer häufiger Gegenstand parlamentarischer Auseinandersetzungen (LT-Drs. 3/1657 vom 16.05.2000 – Aktualisierte Angaben zum Abbau von Steine- und Erdenrohstoffen in Sachsen; LT-Drs. 3/3646, eingegangen 13.02.2001, ausgegeben 11.05.2001 – Nachhaltigkeitserfordernisse bei der Nutzung der Vorkommen aus Steine und Erden in Sachsen, Anhörung hierzu am 17.12.2001 im Sächsischen Landtag; LT-Drs. 3/3784, eingegangen. 08.03.2001, ausgegeben 02.04.2001 – Erhalt wertvoller Landschaften vor Zerstörung durch Gesteinsabbau, Anhörung hierzu am 24.10.2001).
<b>04.01.2001</b>	Dr. Geißler (MdL) und Sächsischer Staatsminister für Soziales, Gesundheit, Jugend und Familie versichert brieflich erneut seine Unterstützung zum Erhalt der Kuppenlandschaft.
<b>23.08.2001</b>	Die BI informiert in Vorbereitung der Landtagsdebatte zur Ds. 3/3784 (s.o.) alle Fraktionen zum aktuellen Stand hinsichtlich des Buckenberges.
<b>31.08.2001</b>	Die BI und die FG Ornithologie Großdittmannsdorf stellen gemeinsam die Ergebnisse der Flurneubegrünung im Bereich des Buckenberges den zuständigen Behörden vor. Die Pflanzung ist im dritten Standjahr hervorragend angewachsen.
<b>15.10.2001</b>	Als Reaktion auf das Schreiben der BI vom 29.06.2001 versichert das SMWA die sorgsame Prüfung der naturschutzfachlichen Aspekt im laufenden Verfahren.
<b>Okt./Nov. 2001</b>	Nach Auflösung der Freiwilligen Feuerwehr Marsdorf gründeten Marsdorfer Bürger am 26.10.2001 den Marsdorfer e.V. In der Satzung sind u. a. Ziele wie der Erhalt von Natur- und Kulturgütern verankert. Der Verein wurde Träger der Aktivitäten der BI.
<b>29.04.2002</b>	Pressegespräch der BI und des NABU-Regionalverbandes Meißen-Dresden im Umweltzentrum Dresden über den Stand des Verfahrens. Der Pressesprecher des Unternehmens AMD, Jens Drews, bestätigt die Gefährdung der Firma durch den Steinbruch und bekräftigt die ablehnende Haltung des AMD gegenüber dem geplanten Vorhaben. Alle Anwesenden erhalten eine Mappe mit Chronologie, Pressespiegel und weiteren Unterlagen zum Thema „Buckenberg“.
<b>05.05.2002</b>	Informationsschreiben der BI an die neuberufenen Sächsischen Staatsminister für Kultus Prof. Dr. Mannsfeld, des Innern H. Rasch und für Wirtschaft und Arbeit M. Gillo, die auch schon früher als Sachverständige, MdL oder Unternehmensleiter (AMD) in das Verfahren einbezogen waren. Die BI macht in diesem Schreiben auf den Stand des Verfahrens aufmerksam.

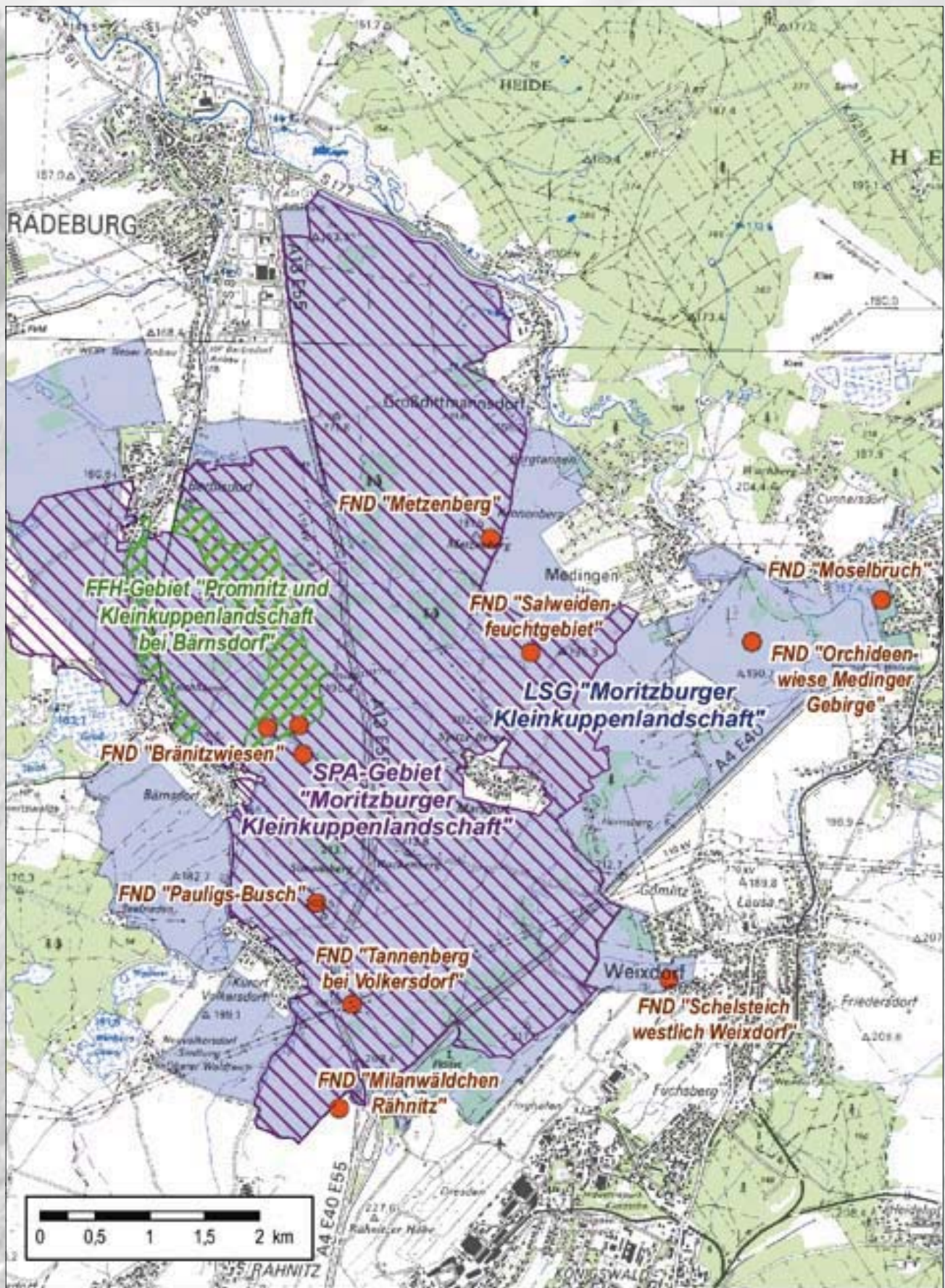
25.11.2002	Die BI und die FG Ornithologie Großdittmannsdorf erhalten für die Gehölzanzpflanzung 1998 zwischen Marsdorf und Buckenberg den Sächsischen Umweltpreis 2002 (2. Platz).
25.09.2003	Durch Bekanntmachung des Sächsischen Oberbergamtes vom 02.09.2003 wird die bergrechtliche Bewilligung vom 30.04.1996 auf Antrag des Rechtsinhabers aufgehoben (SächsABl. Nr. 39 vom 25.09.2003, S. 939).
12.10.2003	In der Sendung „ZDF Umwelt spezial“ erhält der Marsdorfer e.V für die Baumpflanzung zwischen Marsdorf und Buckenberg den 1. Preis im bundesweiten Wettbewerb „Mensch und Natur (MUNA)“ in der Kategorie "Nachhaltigkeit".
05.01.2004	Die FG-Mitglieder Betina Umlauf und Günter Zschaschel erhalten für ihr langjähriges bürgerschaftliches Engagement im Natur- und Landschaftsschutz das Bundesverdienstkreuz.

### **Anschrift der Verfasser**

Matthias Schrack  
Hauptstraße 48 a  
D-01471 Radeburg OT Großdittmannsdorf

Holger Uhlich  
Binzer Weg 1  
D-01109 Dresden





LSG "Moritzburger Kleinkuppenlandschaft" (Ostteil) mit dem Ostteil des gleichnamigen EU-Vogelschutzgebietes, dem FFH-Gebiet "Promnitz und Kleinkuppenlandschaft bei Bärnsdorf" sowie den flächenhaften Naturdenkmalen (FND)